

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

März 2018



Einblicke
Ausblicke
Rückblicke
Schwarzes Brett
Kontakte

 **Freiwilligen-Zentrum
BONUS** für Wort und Taten im Vilberran



Landkreis
Hildesheim 



die  Machmits



Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
14.05.2018

Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Newsletter-Redaktion

Ehrenamtskarte

Talentierte und Engagiert

Doris Ließmann-Heckerott

Helga Kassebohm

Senioren- und Pflegestützpunkt

Demenzschulungen für Hausarztpraxen

Vorsorgevollmacht

Seniorenbeirat Stadt Hildesheim

Nordstadt.Mehr.Wert

Freiwilligenzentrum BONUS

face to face

Wettbewerb: Werkstatt Vielfalt

Wettbewerb: Hertie Preis

Wettbewerb: Förderfonds Kinderhilfswerk

Wettbewerb: mitMensch Preis

Wettbewerb: Kampagnenförderung

Wettbewerb: Smart Hero Award

Wettbewerb: Jugenddemokratiepreis

Wettbewerb: Ganz plastisch

Wettbewerb: Gib mir ein Zeichen

Wettbewerb: Town & Country

Wettbewerb: Filippas Engel

Wettbewerb: Generation³

Ausblicke

Linux Presentation-Day in Elze

Tablet-café für SeniorInnen im Weltcafé

Infos Betreuungsrecht / Vollmachten / ...

Tag der Nachbarn

Filmtipp: Seefeuer

Leinen Los! KreuzfahrerInnen gesucht

Alfelder Selbsthilfetag

Schulung: Duo-Seniorenbegleiter

Markt für Ehrenamt und Engagement

Theaterstück zum Thema Demenz

Kurs: Betreuung von Menschen mit Demenz

Infos zu Demenz in verschiedenen Sprachen

Ehrenamt in der Hospizarbeit

Wenn der Tod plötzlich kommt

Winterschlussverkauf in der Kleiderkammer

AWO Trialog

Termine der Machmits

Klimafasten

Engagementlotsenschulung

Tagung: Hochaltrige im Dorf

Portal Migration und Gesundheit

Internetseite MiMi Gewaltprävention

Selbsthilfegruppe Wildrose

Neuaufgabe Nachbarschaftsbroschüre

Rückblicke

Smartphone-Workshop für SeniorInnen

Entwicklungen in der Nachbarschaftshilfe

Dankeschön Machmits im TfN

Tag der offenen Tür im Bonus

Speed-Dating für Ehrenamtliche

Eröffnung INGE

Futterspende Tierheim

Café LUCA

Ehrenamtliche WohnberaterInnen

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

Die Newsletter-Redaktion



Seit der erste Newsletter im Jahre 2011 entstand hat sich vieles getan. Die Idee war sozial engagierten Menschen und Initiativen, Vereinen, Verbände im Landkreis Hildesheim eine Plattform zu bieten. Heute wird der Newsletter allein von der Redaktion regelmäßig an mehr als 900 Einzelpersonen, darunter über 350 ehrenamtlich Engagierte verschickt. Auch über 300 Institutionen erhalten ihn und verschicken ihn über ihren Verteiler weiter. Viele beziehen den Newsletter, der mittlerweile auch auf dem Smartphone gelesen werden kann, auch über die Internetseite:

www.die-machmits.de

Mit jeder neuen Ausgabe kommen weitere LeserInnen, die sich über aktuelle Themen informieren möchten oder sich von den Erfahrungen talentierter und engagierter Menschen inspirieren lassen wollen, hinzu.

In der Linkliste des Newsletters sind mittlerweile über 70 Institutionen, Vereine und Verbände vertreten. Sie alle trugen bereits zur Vernetzung und zum Austausch untereinander bei, indem sie sich mit Artikeln einbrachten. Unzählige weitere nutzten auch die Möglichkeit, die Reichweite des Newsletters zu nutzen, um mit Gesuchen oder interessanten Ausblicken LeserInnen für ehrenamtliche Tätigkeitsfelder, Veranstaltungen oder Projekte zu begeistern.

In der Besetzung der Redaktion gibt es immer Veränderungen. Mitglieder verabschieden sich und neue kommen hinzu. So ist es mal wieder an der Zeit, die Redaktion vorzustellen, die Menschen, die hinter der Entstehung der derzeitigen Ausgaben des Newsletters stehen, sowie über ihre Motivation und Visionen.

Ich bin Barbara Benthin, Sozialpädagogin und im Landkreis für das Bürgerschaftliche Engagement zuständig.

Das heißt, zum einen mache ich die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennungskultur intern für den Landkreis unter dem Namen der Machmits und zum anderen bin ich für das bürgerschaftliche im Landkreis Hildesheim insgesamt zuständig. Alle Städte und Gemeinden, z.B. können mich kostenfrei für eine Zukunftswerkstatt zum Thema Bürgerschaftliches Engagement anfragen. Die Einführung der Ehrenamtskarte liegt jetzt ebenfalls in meinen Händen.



Als ich damals die Aufgabe übernahm, fragte ich mich: Wie kann ich so ein großes Gebiet, so unterschiedliche Menschen und Engagementfelder vernetzen und das alles alleine, mit keiner vollen Stelle? Da kam mir die Idee mit dem Newsletter und ich habe mir MitstreiterInnen gesucht, die die Idee unterstützen – das Ergebnis liegt vor Ihnen.

Ich wünsche mir, dass die Menschen immer Zeit und Möglichkeiten finden in ihrem Leben, die Erfahrung machen zu können, sich einzubringen für einen anderen Menschen,

eine Gruppe, eine Idee und erleben wie viel positives auf irgendeine Art und Weise zurückkommt, auch wenn nicht immer alles rund läuft.

Gleichzeitig glaube ich, dass es in vielen Bereichen hilfreich ist, wenn es auch bezahlte Kräfte gibt, die eine Kontinuität gewährleisten können und als konstante Säule für die engagierten Menschen und ihre Anliegen da sind.

Tatkräftig unterstützt wurde ich in den letzten 4 Ausgaben von Niklas Hochmann, der sein Berufspraktikum zur staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter nun beim Landkreis abgeschlossen hat und damit den Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements verläßt.



Ich bin Manuel Stender. Beim Landkreis Hildesheim bin ich für die Strukturplanung der Seniorenarbeit zuständig.



Im Rahmen meiner Arbeit ist das Bürgerschaftliche Engagement ein wichtiges Themenfeld. Es ist daher für mich eine Ehre und auch selbstverständlich, in der Newsletterredaktion mitzuarbeiten. Im Übrigen bin ich selbst ehrenamtlicher Betreuer.

Ich wünsche mir in meinem Bereich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich tätig werden möchten. So suchen wir Seniorenbegleiter und Wohnberater, die im Vorfeld geschult werden. Wir bieten zudem eine fachliche Begleitung und viel Spaß.



Mein Name ist Marina Stoffregen und ich bin in der Kontaktstelle im Selbsthilfebereich, KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld, tätig. Die KIBIS informiert und berät Menschen, die Interesse an Selbsthilfegruppen haben, über die vielfältigen Möglichkeiten der Selbsthilfe, im Besonderen der vor Ort.



Die Kontaktstelle unterstützt bestehende Selbsthilfegruppen in ihrer engagierten ehrenamtlichen Arbeit und begleitet Gruppen in der Gründungsphase. Sie organisiert und nimmt teil an Veranstaltungen im Gesundheits- und Sozialbereich, um auf die vielfältigen Möglichkeiten der Selbsthilfe aufmerksam zu machen.

In ihrer Arbeit vernetzt sich die KIBIS mit anderen sozial ausgerichteten Institutionen und arbeitet in lokalen sozialen Projekten mit. Das Selbsthilfe-Magazin erscheint zweimal im Jahr.

Engagement in Selbsthilfegruppen ist ehrenamtliche Arbeit. Die Mitglieder investieren ihre Kompetenzen, viel Zeit und Aufmerksamkeit. In der Mitarbeit und dem Erfahrungsaustausch in Selbsthilfegruppen verändern sie oft nicht nur ihre eigenen Lebensumstände zum Positiven, sie bewirken dies auch für andere Mitbetroffene, auch über die Grenzen der eigenen Selbsthilfegruppe hinaus.

Die Unterstützung und Hilfe, die sich die Gruppenteilnehmer gegenseitig geben, ist ein wirkungs- und wertvolles Unter-Netz zur fachlichen Unterstützung durch Ärzte, Therapeuten und Beratungsstellen.

Ich möchte im Newsletter über die Angebote

und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in Selbsthilfegruppen informieren und dieses besondere Angebot noch bekannter machen.

Mich mit anderen Kollegen für die Menschen einzusetzen, die sich ihrerseits für andere engagieren, tut gut und macht Freude. Ich wünsche mir, dass ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gesellschaft noch stärker wahrgenommen und anerkannt wird. Ob Migranten, Sport, Nachbarschaft oder Selbsthilfe - In vielen Bereichen unterstützt ehrenamtlicher Einsatz entscheidend die gesellschaftlichen Aufgaben und ist unverzichtbar. So manches wäre nicht machbar ohne Menschen, die sich aus Interesse für ihre Mitmenschen auf den Weg machen, Möglichkeiten zu schaffen.



Maike Biskup folgt auf Sonja Wutke

Ich heiße Meike Biskup und bin seit 2017 mit einer halben Stelle in der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Hildesheim. Einer meiner Arbeitsschwerpunkte ist das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe. Darunter fallen zum Beispiel der Aufbau und die Betreuung eines MigrantenElternNetzwerkes oder die Initiierung von Angeboten für das Ehrenamt.

Darüber hinaus betreue ich den Seminarraum im 19A-Gemeinschaftshaus, der von Vereinen und Initiativen als Treffpunkt genutzt werden kann und initiiere Kurse und Veranstaltungen.

Der Newsletter ist eine gute Möglichkeit, Ehrenamt in seiner Vielfalt sichtbar zu machen und seine gesellschaftliche Bedeutung hervorzuheben. Dabei unterstütze ich durch meine Mitarbeit die Redaktion gerne.

Sehr viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Mein Wunsch ist, dass dieses Engagement auch unter veränderten Anforderungen in diesem Bereich erhalten bleibt und weiterhin zu einer gelungenen Integration beiträgt.



Ulrike Dammann und Torsten Pape

Ich heiße Ulrike Dammann und arbeite als Sozialpädagogin bei der Caritas in der Gemeinwesenarbeit.

Zur Hälfte bin ich im Freiwilligen-Zentrum BONUS und mit der anderen Hälfte in einem Jugendprojekt. In der Newsletterredaktion arbeite ich mit, da die Förderung und Unterstützung des Bürgerschaftlichen Engagements zu meinen Aufgaben gehört. Da liegt die Mitwirkung in diesem Newsletter sehr nahe!

Ich bin immer wieder positiv überrascht, was für interessante Projekte freiwillig Engagierte auf die Beine stellen.

Ich wünsche mir, dass das Ehrenamtliche Engagement einen festen Platz in der Hildesheimer Landschaft hat und alle immer ihren Lieblingsbereich finden, ob im Sozialen, Sport, Kultur, Naturschutz. Und um die Ehrenamtlichen entsprechend ihrer Bedürfnisse zu begleiten und nötige Strukturen aufzubauen, gibt es Hauptamtliche mit ausreichend Stunden und festen Stellen.

Mein Name ist Torsten Pape. Im Bonus Freiwilligen-Zentrum bin ich Hauptamtlich für die Werbung, Beratung und Vermittlung von ehrenamtlichen HelferInnen zuständig.

Ich bin Teil der Newsletter-Redaktion, weil es mir Spaß macht, mit anderen zusammen ein großes Ganzes zu schaffen.

Mein Wunsch ist es, dass es noch viel mehr Menschen gibt, die über den eigenen Teller- rand hinausschauen und dadurch das Ehrenamt kennenlernen und auch ausüben.

Matthias Böning und Mandy Steinberg



Ich bin Mandy Steinberg, Sozialarbeiterin. Als Ehrenamtskoordinatorin in der Flüchtlingsarbeit begleite und qualifiziere ich Ehrenamtliche in den Kirchenkreisen Hildes-

heimer Land-Alfeld und Hildesheim Sarstedt. Im Mai 2017 übernahm ich die Projektleitung für das Michaelis Weltcafé in Hildesheim. Hier unterstützen Haupt- und Ehrenamtliche den Cafédienst und gibt es ein kostenloses Sprachcafé, kulturelle und entwicklungspolitische Veranstaltungen sowie ein Café International. Ich bin als Nachfolgerin von Matthias Böning in die Redaktion gekommen. In meiner Rolle als Ehrenamtskoordinatorin und Vertreterin des Diakonischen Werkes Hildesheim ist nicht nur sinnvoll, sondern auch toll Redaktionsmitglied sein zu können.

Der Newsletter ist eine Möglichkeit ehrenamtliches Engagement von Einzelpersonen und Institutionen sichtbar zu machen. Wir haben viele Menschen, die Vieles durch ihre freiwillige Arbeit leisten und Angebote, die interessierte Leser nicht kennen. Es lohnt sich diese Personen und diese Arbeit darzustellen und zu teilen.

Im Hinblick auf die Flüchtlingsarbeit ist es schön zu sehen, dass es immer noch so viele Menschen gibt, die Geflüchtete unterstützen. Ich würde es begrüßen, wenn mehr Menschen, die hier leben, den Kontakt zu Geflüchteten suchen. Erfahrungsgemäß wünschen sich Geflüchtete mehr Kontakt zu ihren MitbürgerInnen, um die Sprache zu lernen, die Kultur besser zu verstehen und kennenzulernen, damit sich soziale Beziehungen entwickeln können.

Die Redaktion dankt für Ihre Unterstützung.



Begleiten Sie uns weiter und bereichern Sie den Newsletter mit Ihren Beiträgen.

Die Ehrenamtskarte jetzt auch für Menschen aus dem Landkreis Hildesheim - in Vorbereitung

Im Dezember 2017 beschloßen der Kreistag und der Rat der Stadt Hildesheim, recht parallel, die Einführung der Ehrenamtskarte.

Da sie für ganz Niedersachsen gültig ist, sind auch die Kriterien festgelegt, wer die Karte beantragen kann.



Im Februar 2018 wurden Verträge mit der Staatskanzlei geschlossen und auch die Stadt Elze, die schon vorher einen Ratsbeschluss hatte, schloß einen eigenen Vertrag mit der Staatskanzlei.

Nun konnte für die Stadt Hildesheim und Elze sowie für den Landkreis, der alle anderen Städte und Gemeinden mit ihren BürgerInnen abdeckt, die Umsetzungsphase beginnen. Im Januar trafen sich die VertreterInnen der Stadt und des Landkreis Hildesheim, zum erfolgreichen Vorgespräch.

Die Aufgabe gemeinsam anzugehen und für alle BürgerInnen gleichermaßen zu starten, ist der Wunsch der Beteiligten. Gemeinsam sind beide Partner im Modellprojekt der Staatskanzlei bzgl. der Beantragungen. Im ersten Halbjahr 2018 soll die Erprobungsphase starten. Dafür müssen nicht nur die Beantragungsabläufe geklärt sein, sondern auch Vergünstigungen von Firmen, Gesellschaften, Vereinen etc. eingeworben werden.

Auch muss der Landkreis, aber auch jede Stadt und Gemeinde prüfen, inwieweit sie selber Vergünstigungen geben wollen und können: z.B. ein kostenloses Wunschkennzeichen oder freie Beglaubigungen.

So wurden im Februar alle BürgermeisterInnen informiert und um Unterstützung gebeten. Insgesamt wurde die Einführung der Ehrenamtskarte als positiv bewertet und in vielen Punkten, gerade was die Öffentlichkeitsarbeit und Antragstellung angeht, Unterstützung signalisiert. Was vor Ort möglich ist, das muss an mancher Stelle noch überprüft werden und von Gremien und Räten entschieden werden.

Ganz schnell hat Bad Salzdetfurth entschieden, KarteninhaberInnen kostenfreie Beglaubigungen anzubieten und darüber hinaus 50 kostenfreie Kopien im Rathaus und 50% Ermässigung auf den Leseausweis in der Bücherei zu gewähren.

Auch Schellerten sicherte bereits kostenfreien Eintritt ins Schwimmbad und kostenfreie Benutzung der Bücherei zu.

Ganz schnell war auch schon der Stadtjugendring Alfeld, der sich nach dem ersten Zeitungsartikel meldete und gleich angeboten, auf eigene Veranstaltungen 20% Ermäßigung zu geben.



Vorstellung der Ehrenamtskarte auf der Hauptversammlung der BürgermeisterInnen in Sibbesse

Das alles macht Mut, noch viele UnterstützerInnen zu gewinnen, aber es braucht auch seine Zeit. Studien aus anderen Landkreisen ergaben, dass die Karte am meisten im eigenen Wohnumfeld genutzt wird. Es besteht daher der Anspruch, die ersten Karten dann zu vergeben, wenn auch Vergünstigungen eingeworben sind und eine Übergabe im feierlichen Rahmen ermöglicht werden kann. Bei den hohen Anforderungen an die KarteninhaberInnen gebührt Ihnen ehrlicher Dank, Würdigung und Wertschätzung.

Es hat Jahre gebraucht, um zu der Entscheidung zu kommen, die Karte einführen zu wollen, jetzt wird es noch einige Monate dauern, bis die ersten 200 Karten beantragt werden können und frühestens im August die erste Verleihung stattfinden kann.

Hier bitten die MitarbeiterInnen von Stadt und Landkreis um Verständnis, denn mit den Beschlüssen in Stadtrat und Kreistag sind nicht automatisch Arbeitsstunden und Budgets geklärt. Trotzdem versuchen die Verantwortlichen die Vergabe der Karten so schnell wie möglich realisieren.

Ausführlichere Informationen erwarten Sie in der Presse im Frühjahr und auch in der Juni -



Ausgabe des Newsletters. Hier wird dann über alle Verfahrensweisen der Beantragung etc. ausführlich berichtet.



Welche Bäckerei, welches Kino, Taxiunternehmen, schon ohne direkte Anfrage bereit ist für EhrenamtskarteninhaberInnen Vergünstigungen anzubieten, kann sich gerne melden.

Für die Stadt Hildesheim bei:
Amke Wollers, Tel: 301-1028
E-Mail: a.wollers@stadt-hildesheim.de

Für den Landkreis Hildesheim bei:
Barbara Benthin, Tel. 051213091621
E-Mail: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Barbara Benthin

Doris Ließmann-Heckerott

Doris Ließmann-Heckerott engagiert sich beim Hospizverein Hildesheim und Umgebung als ehrenamtliche Sterbebegleiterin. Seit mittlerweile sieben Jahren hilft die 61-jährige, die Lebensqualität der Menschen in



ihren letzten Wochen, Tagen und Stunden zu verbessern. Sie sorgt dafür, dass die Menschen nicht allein sind, ist da und hält ihre Hand, wenn es gewünscht ist.

"Es gibt Menschen, die keine Angehörigen haben oder sie haben welche und die haben keine Zeit. Aber auch wenn Angehörige da sind, kann Sterbegleitung in Anspruch genommen werden. Das ist auch nichts Schlimmes, wenn es jemand nicht selbst kann. Bei einem Sterbenden zu sitzen, das muss auch nicht jeder können."

"Hätte ich doch gewusst, dass es da Hilfe gibt." Das hört Doris Ließmann-Heckerott immer wieder. Um mehr Menschen auf das Angebot aufmerksam zu machen, beteiligt sie sich deshalb auch an der Öffentlichkeitsarbeit. So stand sie schon mehrfach gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone oder in Kaufhäusern und informierte über das Angebot.

Auch ihr selbst war nicht bewusst, dass es so etwas wie ehrenamtliche Sterbegleitung gibt, als ihr eigener Mann im Sterben lag. Vor rund zehn Jahren kündigte die gelernte Orthopadietechnikerin ihre Arbeitsstelle, um ihn pflegen zu können. Eine Entscheidung, die sie nie bereute.

Vor achteinhalb Jahren verstarb ihr Ehemann. Nicht lange danach, im Jahr 2011, meldete sie sich für eine Ausbildung zur Sterbegleiterin an. Seitdem begleitet sie Menschen in ihren Wohnungen, in Pflegeheimen oder in der Intensiv- oder Palliativstation im Krankenhaus auf ihrem letzten Lebensweg. "Mittlerweile sehe ich das als meine Berufung. Ich schenke gerne meine Zeit, bekomme aber auch viel zurück."

"Bis zur Tür" begleitete sie bereits über zwanzig Menschen. "Hindurchgehen kann ich mit ihnen nicht, denn es gibt noch andere die mich vielleicht brauchen."



Was waren die einprägsamsten Erfahrungen für Sie?

"Am einprägsamsten war die Begleitung einer 33-jährigen Frau und ihres Manns. Es war kurz, aber intensiv. Wir haben viel gelacht, aber auch viel geweint. Es war schwer, einen so jungen Menschen sterben zu sehen. Ich habe selbst einen Sohn in dem Alter. Man darf das nicht so sehr an sich ran lassen. Ich muss eine gewisse Distanz wahren. Das ist ganz wichtig."

"Natürlich gehe ich aber nicht aus der Tür, schüttel einmal die Schulter und dann ist das weg. Doch wenn es mir nicht gut geht, kann ich den Menschen auch nicht helfen."

Deshalb nimmt Doris Ließmann-Heckerott regelmäßig Supervision in Anspruch. Das Feedback anderen SterbebegleiterInnen und der Supervisorin helfen ihr, die Erfahrungen aufzuarbeiten. "Man lernt auch immer etwas über sich selbst."

Unterstützung erhält sie auch im Privaten: die Gespräche mit ihrem verständnisvollen Sohn und einer sehr guten Freundin bestärken sie in ihrer Arbeit.

Welche Schwierigkeiten sind bisher aufgetreten?

Die Koordinatorinnen führen das Erstgespräch und schlagen BegleiterInnen vor. Sie achten bei der Auswahl sehr darauf, wer passen könnte. Trotzdem kann es auch mal passieren, dass es nicht passt.

"Einmal wurde ich wo hinbestellt, da hat mich dann die Tochter gefragt, ob ich an Gott glaube. Ich sagte: 'Nein'. Da wusste ich schon, das war für mich erledigt. Das hat sie mir dann auch ganz klar gesagt und ich finde das auch richtig und völlig in Ordnung. Ich würde der Person auch nicht gerecht werden. Aber eine Kollegin von mir konnte die Begeitung übernehmen. Die passte wunderbar."

"Ehrlichkeit ist wichtig. Sterbende Menschen haben ganz feine Antennen. Sie merken, ob man daher redet oder ob man das meint, was man sagt. Wenn ich also gefragt werde: 'Sterbe ich?' Dann sage ich: 'Ja, so ist es' Warum soll ich Märchen erzählen?"

"Vor sechs Jahren habe ich einmal einen Mann begleitet, der ein Jahr älter war als ich. Das war meine zweite Sterbebegleitung. Dieser Mann wollte immer spazieren gehen, auch im Winter. Er hatte dann Eis in seinem Bart, aber er musste immer raus. Er freute sich schon auf den Sommer, aber ich sagte: 'Warten wir erst einmal auf deinen Geburtstag.', denn der war im März und ich merkte schon, es wird knapp mit dem Sommer."

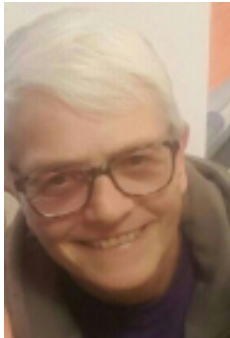


In den ersten warmen Sonnenstrahlen nach seinem Geburtstag saßen wir auf einer Bank im Hof. Der 58jährige sah in den Himmel. 'Ach' sagt er 'Ich möchte 100 Jahre alt werden.' Da habe ich mich vorgelehnt und gesagt: 'Das wird nichts.' Und er lachte und sagte: 'Ich weiß.' Ihm war nun klar, er würde den Sommer nicht mal ganz erreichen und so war es dann auch."

Was motiviert Sie?

"Ganz grundsätzlich mache ich etwas gerne oder ich lasse es. Ich finde es einfach schön, Zeit zu schenken und zuzuhören. Ich mache das nicht um einen Kniefall zu bekommen."

Die Dankbarkeit, die ich erfahre bestätigt mich aber natürlich auch in meiner Arbeit. Die der Sterbenden, denen man zuhört, aber auch die der Angehörigen, die man durch die Arbeit enorm entlastet, weil man ihnen ermöglicht, das Haus zu verlassen und auch



mal etwas anderes sehen zu können. Die Härte war, als ich mal die Zeitung aufschlug und dort dann las 'Danke Doris für deine Begleitung.' Das kann man gar nicht genug wertschätzen. Da bekommt man Gänsehaut."

Wie ist das Verhältnis zu den Menschen, für die sie da sind?

"Jede Begleitung ist unterschiedlich. In der Regel sind mir die Menschen vorher nicht bekannt. Es kann einem deshalb auch manchmal Misstrauen begegnen oder Angst. Das alles kann passieren. Wenn ich eine Person begleite, gucke ich deshalb immer in die Unterlagen oder spreche mit Angehörigen, um einen Ansprechpunkt zu finden, über den man sie dann bekommt.

Einmal sollte ich einen älteren Herren begleiten, da habe ich gesehen, dass er Bergmann war. Mein Vater war auch Bergmann und ich sah, dass sie auch noch im selben Schacht arbeiteten. Also fragte ich ihn, ob er den Knappschaftsältesten von Giesen kannte. 'Meinen Sie Harry? Woher kennen sie denn...' Als sie erklärte, dass er ihr Vater war, fing der Mann an zu weinen. Jahrelang hatte er ihren Vater, der keinen Führerschein hatte, in seinem Auto mit zur Arbeit genommen. "Das ist dann schon komisch, dass man ausgerechnet jemanden begleitet, der jahrzehntelang mit dem Vater zusammengearbeitet hat. Die Welt ist klein."

Es kam auch schon vor, dass Doris Ließmann-Heckerott direkt angesprochen wurde. So fragte sie in einem Pflegeheim vor

ein paar Jahren eine fast neunzigjährige Dame, die mitbekam, dass sie einen älteren Herren im Nachbarzimmer begleitete, was sie mache. Nachdem sie sich die Erklärung angehört hatte, sagte sie: "Ich werde meinem Sohn sagen, dass ich von ihnen begleitet werden möchte, wenn ich einmal sterbe."

Ein Jahr später war es dann soweit. Fast ein Dreiviertel-Jahr begleitete Doris Ließmann-Heckerott sie. "In der finalen Phase, die auch 3-4 Wochen gehen kann, gehe ich täglich. Und wenn es die letzten Tage sind, gehe ich dreimal täglich: früh morgens, abends und auch nachts. Das muss natürlich nicht jeder Begleiter machen, das liegt dann in seinem Ermessen. Es gibt ja auch viele die arbeiten, die können das dann nicht.

Viele denken, ich hätte gar kein Privatleben. Aber das stimmt nicht. Ich lese sehr gerne oder sehe fern. Jetzt im Winter puzzle ich viel und höre dabei buddhistische Lehrreden. Das ist sehr entspannend.



Was ist ihr Lebensmotto?

"Ich lebe jetzt - im hier und heute. Nicht gestern und auch nicht morgen."

Was ist ihr Lieblingsessen?

Ein direktes Lieblingsessen hab ich nicht. Ich esse fast alles.

Wohin würden Sie gern mal verreisen?

Ich verreise eigentlich gar nicht so gern. Aber nach Wales würde ich schon gern mal.

Niklas Hochmann

Helga Kassebohm



Aus familiärer Betroffenheit zum Ehrenamt - Demenz ist ihr Thema geworden.

Für Helga Kassebohm war die Diagnose Demenz bei ihrer Tante 2001 eine einschneidende Erfahrung.

Als gelernte Krankenschwester kümmerte sie sich um die demenzerkrankte Familienangehörige und suchte damals oft vergeblich nach unterstützenden Beratungs- und Hilfsangeboten. Häufig sind Angehörige bei der Bewältigung, der damit verbundenen Verantwortung und Belastungen auf sich allein gestellt und überfordert. In der Ende 2002 vom KIBIS des Paritätischen Hildesheim/Alfeld initiierten Selbsthilfegruppe für Angehörige, dem Angehörigenkreis Demenz- und Alzheimererkrankter fand sie Gleichgesinnte zum Erfahrungsaustausch.

Aus der Not machten die Angehörigen unter Federführung von Helga Kassebohm eine Tugend. Sie gründeten FRIDA, die Freiwilligeninitiative für demenzkranke Menschen und ihre pflegenden Angehörigen.

Seit 2005 wird eine kostenlose Beratung für Angehörige und Erkrankte sowie für Menschen mit Demenz eine Einzel- und Gruppenbetreuung durch geschulte ehrenamtliche Helferinnen angeboten. Seit 2007 engagiert sie sich im Regionalen Arbeitskreis Demenz

und war 2012 Mitinitiatorin des mittlerweile bekannten Netzwerkes „Mit Denken- Demenzfreundliche Region Hildesheim“.

Seit 2015 ist sie ehrenamtliche Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e. V.

Welche positiven Erfahrungen haben Sie sammeln können?

Das Thema Demenz ist durch die Präsenz in den Medien inzwischen kein Tabuthema mehr. Im Netzwerk „Demenzfreundliche Region Hildesheim“ gibt es eine tolle Zusammenarbeit mit derzeit 29 Netzwerkpartnern. Durch die vielfältigen Veranstaltungen versuchen wir Menschen für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Mit den bisher initiierten Projekten wollen wir den Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen spürbare Hilfen aufzeigen und anbieten.

Ein schönes Erlebnis war auch die persönliche Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin 2015. Es ist eine Würdigung für BürgerInnen, die sich in besonderer Weise für andere Menschen oder gesellschaftliche Anliegen einsetzen.



Was war die einprägsamste Erfahrung für Sie?

Wenn Angehörige von Menschen mit Demenz nach einem Beratungsgespräch zufrieden sind und wieder Mut geschöpft haben.

Wo sind für Sie die Herausforderungen?

Angehörigen zu vermitteln, was in einem Menschen mit Demenz vorgeht und wie sie mit dem Erkrankten kommunizieren sollten. Wichtig ist es, die Fähigkeiten, die noch vorhanden sind zu erkennen und zu loben und nicht nur auf die Defizite hinzuweisen. Um neue Projekte umzusetzen braucht es einen langen Atem. Es ist kein Selbstläufer und man muss immer am Ball bleiben.



Mit Vertretern der Demenzfreundlichen Region Hildesheim in der NDR Plattenkiste (2014)

Sie sind verheiratet und haben 2 erwachsene Kinder und 4 Enkel. Was sagt Ihre Familie zu Ihrem Engagement?

Sie unterstützen mich uneingeschränkt. Mein Mann ist sogar ehrenamtlich als Kassenwart in der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. tätig. Ich nehme mir aber auch immer genügend Zeit für meine Familie.

Wie lautet ihre Lebensphilosophie?

Das Glas ist immer halb voll.

Wohin reisen Sie am liebsten?

Nach Skandinavien. Auch Südafrika mag ich sehr, dort lebt derzeitig mein Sohn mit seiner Familie.

Manuel Stender

Der Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) für Stadt und Landkreis Hildesheim ist eine neutrale Beratungs- und Vernetzungsstelle für alle Fragen rund um das Thema Alter und Pflege. Der SPN nimmt zudem eine Lotsenfunktion wahr und ist Impulsgeber für die Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote.

Er integriert die Pflegestützpunkte Hildesheim und Alfeld. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowie interessierte Personen können sich kostenlos und unbürokratisch über pflegerische, medizinische und soziale Leistungen informieren. Es werden bedarfsgerechte Leistungsansprüche aus der gesetzlichen Pflegeversicherung aufgezeigt sowie Unterstützungs- und Hilfsangebote vermittelt. Es wird eine Wohnberatung für die individuelle alters- und behindertengerechte Umgestaltung des Wohnraumes angeboten, um den Verbleib im gewohnten Umfeld zu unterstützen. Auch zu Wohnalternativen wird beraten. Zudem werden weitere vielfältige Aufgaben wahrgenommen. Potenziale älterer Menschen sollen gestärkt und genutzt werden, ihre Selbständigkeit und Lebensqualität bewahrt und gefördert werden. Beispielsweise werden Seniorenbegleiter (DUO) qualifiziert und vermittelt. Das bürgerschaftliche Engagement wird mit dem Ausbau des bereits bestehenden Netzwerks von lokalen ehrenamtlichen Nachbarschafts- und Alltagshilfen und professionellen Anbietern weiterentwickelt. Derzeitig wird der Seniorenratgeber „Aktiv ins Alter“ aktualisiert. Die Neuauflage wird voraussichtlich im April veröffentlicht.

Manuel Stender

Hausarztpraxen werden zu Demenz geschult

Der Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Hildesheim führt in Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen das Modellprojekt „Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz“ durch. Das 2-jährige Projekt (September 2016 bis August 2018) wird über das Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ gefördert.

Infolge der steigenden Lebenserwartung der Menschen wächst die Wahrscheinlichkeit, mit zunehmendem Alter an Demenz zu erkranken. Im Landkreis Hildesheim leben z. Zt. ca. 5.600 Demenzerkrankte. Bis 2030 wird sich der Anteil der Menschen mit Demenz voraussichtlich um 40 % erhöhen.

Die Erfahrung zeigt, dass Demenzerkrankte oft viel zu spät Hilfen zur besseren Bewältigung ihres Alltags und der Erkrankung annehmen. Auch die pflegenden Angehörigen erhalten Beratung und Entlastung nicht selten erst dann, wenn sie bereits an ihren Belastungsgrenzen geraten sind. Zudem sind Beratungs- und Unterstützungsangebote häufig nicht bekannt.

Im Rahmen des Modellprojektes wurde eine Informationsmappe erstellt und jeweils 10 Exemplare an alle Hausarztpraxen im Landkreis kostenlos verteilt. Die Informationsmappe bietet einen umfassenden Überblick über die vielfältigen wohnortnahen nichtärztlichen Beratungs- und Hilfsangebote und wird bei einer entsprechenden Diagnose an die Betroffenen oder ihren Angehörigen ausgehändigt. Die Inanspruchnahme der Angebote kann dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz so lange wie möglich eigen- und selbstständig im gewohnten sozialen Wohnumfeld verbleiben können.

Dadurch werden auch die Angehörigen bei der Versorgung und Pflege spürbar entlastet. Zudem wurden im März und August 2017 in Hildesheim sowie Alfeld Fortbildungen für Hausärzte und Medizinische Fachangestellte (MFA) durchgeführt. Dabei wurden die Grundlagen der Diagnostik, Testverfahren, Behandlungsmethoden, rechtliche Aspekte und Inhalte der Informationsmappe vermittelt. Die Resonanz war bei allen Beteiligten sehr positiv.

Neben einer regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit und einem Vernetzungstreffen im Februar 2018 ist am 6. Juni 2018 eine abschließende Fachtagung im Kreishaus geplant.



Die "Informationsmappe Demenz" wird von den Hausarztpraxen an Betroffene oder ihren Angehörigen ausgehändigt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Manuel Stender vom Landkreis Hildesheim zur Verfügung.

Tel.: 05121/ 309-1591 oder E-Mail: manuel.stender@landkreishildesheim.de

Vorsorgevollmacht als selbstbestimmte Hilfe

Unvorhersehbare Umbrüche - Unfälle, Krankheiten oder Schicksalsschläge - können einen Menschen handlungsunfähig machen oder Einschränkungen in der freien Willensbildung herbeiführen. Dies kann nicht nur im hohen Alter wie beispielsweise bei einer Demenzerkrankung geschehen.

Doch wer kümmert sich um meine Belange, wenn ich selber nicht (mehr) in der Lage dazu bin?

Für viele Menschen liegt diese Antwort auf der Hand – mein Ehe- oder Lebenspartner, meine Kinder oder meine Eltern, Geschwister oder Freunde regeln meine Angelegenheiten. Aber nur, wenn dies schriftlich fixiert ist, haben sie das Recht dazu!

Fehlt diese, sind Angehörige und in diesem Sinne auch Ehepartner, Eltern volljähriger Kinder oder Kinder für ihre Eltern nicht befugt, rechtliche Entscheidungen zu treffen, wie im Falle des 22-jährigen Johannes L.

Dieser hatte einen schweren Fahrradunfall, liegt im Krankenhaus und ist derzeit nicht ansprechbar. Er hat seine Eltern und seinen älteren Bruder bevollmächtigt. Nach der notfallmäßigen Behandlung im Krankenhaus soll eine Operation an seinem Bein erfolgen, das er sich beim Sturz gebrochen hat. Da er nicht ansprechbar ist, kann er selbst nicht entscheiden, ob diese Operation gleich durchgeführt werden soll. Seine Eltern können jedoch zustimmen, da Johannes sie in dem Bereich bevollmächtigt hat.

Eine Vorsorgevollmacht ist als vorrangige Hilfe gegenüber der rechtlichen Betreuung anzusehen, die sonst über das Amtsgericht

eingesetzt wird, wenn bei Eintreten einer Handlungsunfähigkeit (z.B. durch Unfall oder Krankheit) rechtliche Entscheidungen, wie z.B. die Einwilligung in eine OP zu treffen sind. Jeder Mensch, der geschäftsfähig ist, kann eine Person bevollmächtigen.

Eine Kontrolle über die Ausübung der Vorsorgevollmacht gibt es per se nicht, es sei denn, ein entsprechender Antrag wird bei dem zuständigen Amtsgericht gestellt. Darin begründet sich ein wesentlicher Unterschied zwischen der Ausübung einer rechtlichen Betreuung und der einer Vorsorgevollmacht. Während ein rechtlicher Betreuer der staatlichen Kontrolle des Gerichts unterliegt und jährlich einen Bericht abgeben muss, ist eine bevollmächtigte Person niemandem gegenüber verpflichtet, Auskunft über die Tätigkeit zu erteilen. Eine Vorsorgevollmacht besteht solange, bis sie widerrufen wird.

Doch wem kann ich eine Vorsorgevollmacht ausstellen?

Am besten wird eine Person des Vertrauens ausgewählt. Die Person, die bevollmächtigt wird, sollte dementsprechend zuverlässig und in der Lage sein, im Interesse der vollmachtgebenden Person zu handeln und nicht im eigenen. Sie sollte außerdem darüber informiert sein, welche Rechte und Pflichten die Ausübung einer Vorsorgevollmacht beinhaltet.

Eine bevollmächtigte Person handelt stellvertretend in dem Sinne der vollmachtgebenden. Sie kann je nach Umfang der Vorsorgevollmacht alle rechtlichen Angelegenheiten regeln.

Es können auch mehrere Personen mit den gleichen oder aber auch mit verschiedenen Aufgaben bevollmächtigt werden.

Das bedeutet, die Eltern von Johannes könnten beispielsweise auf Anraten des Arztes im Krankenhaus einen Antrag bei der Krankenkasse auf eine Reha stellen, die sich nach der Behandlung im Krankenhaus anschließen sollte. Ohne die entsprechende Vollmacht, dürfte die Krankenkasse ihnen nicht einmal Auskunft am Telefon erteilen.

Auch der Arzt im Krankenhaus dürfte nicht mit ihnen sprechen. Gleichzeitig könnte der Bruder von Johannes sich um die Post von ihm kümmern und anstehende Rechnungen bezahlen. Johannes hat ihn insbesondere im Bereich der Finanzen und der Post bevollmächtigt. Der Bruder kann daher zu der Bank von Johannes gehen und seine Miete an den Vermieter des Studentenwohnheims überweisen, in dem Johannes lebt.

Johannes Eltern und sein Bruder können dementsprechend stellvertretend für ihn handeln und sind dabei rechtlich abgesichert.

Zu beachten ist, dass einige Banken dennoch eine Konto- bzw. Depotvollmacht verlangen, auch wenn eine Vorsorgevollmacht besteht, in der explizit die Regelung der finanziellen Angelegenheiten aufgeführt ist.

In der Betreuungsstelle des Landkreis Hildesheim sowie dem örtlichen Betreuungsverein können Sie sich kostenlos zu der Erteilung einer Vorsorgevollmacht beraten lassen. Eine Beglaubigung der Unterschrift können Sie in der Betreuungsstelle für einen Betrag von 10 Euro vornehmen lassen.

Die Machmits des Landkreises Hildesheim organisieren außerdem Vorträge, bei denen sich interessierte BürgerInnen informieren können.



Die Broschüre "Vorsorgevollmacht für Unfall, Krankheit und Alter" steht hier für Sie zum Download bereit: www.mj.niedersachsen.de

Weitere Informationen zu Vorsorgevollmacht unter: www.die-machmits.de

Es besteht zudem die Möglichkeit, die bestehende Vorsorgevollmacht in dem Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer hinterlegen zu lassen. www.vorsorgeregister.de

Dorothee Watta

Der Seniorenbeirat der Stadt Hildesheim

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der in der Stadt Hildesheim lebenden Menschen ab dem 60. Lebensjahr, arbeitet ehrenamtlich, unabhängig, ist konfessionell nicht gebunden und parteipolitisch neutral. Er steht den politischen Ausschüssen und der Stadtverwaltung unter anderem bei Planungen, die ältere Bürgerinnen und Bürger betreffen, beratend zur Seite. Er besteht aus 12 Personen und wird alle vier Jahre gewählt. Die nächste Wahl ist 2019.

Wer beim Seniorenbeirat mitarbeiten möchte, kann sich zur nächsten Wahl aufstellen lassen.

Was macht der Seniorenbeirat?

Er informiert und berät ältere BürgerInnen. Darüber hinaus ist er eine Interessenvertretung im Stadtrat, seinen Ausschüssen und der Stadtverwaltung. Der Seniorenbeirat ist in allen Ausschüssen des Stadtrates als beratendes Mitglied vertreten und wirkt bei Planungen und Maßnahmen mit, die ältere Menschen betreffen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informiert der Seniorenbeirat und macht die Interessen älterer Menschen sichtbar.

Wie erreichen Sie den Seniorenbeirat?

An jedem letzten Dienstag im Monat gibt es von 10-12 Uhr im Fachbereich Soziales und Senioren der Stadt Hildesheim, Hannoversche Str. 6, eine offene Sprechstunde oder Kontakt: E-Mail: info@seniorenbeirat-hildesheim.de, Tel. 05121 263355 Frau Oeßel (Vorsitzende).

Förderverein

Die Arbeit wird durch den Förderverein des Seniorenbeirates der Stadt Hildesheim e.V. unterstützt, in dem jeder Mitglied werden kann.



Der Förderverein veranstaltet an jedem 1. Donnerstag im Monat um 9 Uhr ein Seniorenfrühstück im ‚Paulaner‘ in der Marktstraße. Von Oktober bis April wird an jedem 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr ein gemeinsames Kaffeetrinken im Café Timphus, Neustädter Markt 55, angeboten. Tagesfahrten, Führungen in und um Hildesheim sowie ein Gartenfest gehören ebenfalls zum Programm.

Bei allen Fahrten und Führungen wird darauf geachtet, dass Menschen mit Behinderungen teilnehmen können.

Kontakt: Herr Behme, Tel. 05121 45354 oder 05121 45202 oder per E-Mail: erich.behme@htp-tel.de.
www.seniorenbeirat-hildesheim.de

Meike Biskup

Der Stadtteilverein Nordstadt.Mehr.Wert e.V

Wir sind aktiv, förderungswürdig und freuen uns auf aktive MitstreiterInnen. 2016 gab es die ersten Vorbereitungstreffen für die Gründung eines Stadtteilvereins in der Hildesheimer Nordstadt, die Idee dazu ist jedoch schon älter.

Ein Stadtteilverein hat viele Vorteile, das erkannten auch die aktiven BürgerInnen der Nordstadt. Im Januar 2017 folgten über 40 interessierte Menschen und Institutionen dem Aufruf zur Gründung eines Stadtteilvereins. Auf der Gründungsversammlung wurde der neunköpfige Vorstand gewählt.

Wir möchten das Engagement der BürgerInnen fördern und zeigen, wie schön die Nordstadt ist. Dieses gibt auch unsere Satzung wieder, die besagt, dass der Verein das Interesse der BewohnerInnen an den Vorgängen in unserem Stadtteil wecken will und die Eigeninitiative zur Verbesserung des Lebensumfeldes unterstützen soll.

Die Beteiligung an der politischen Willensbildung und der kulturellen Entwicklung soll gefördert werden. Die Arbeit des Vereins soll die Besonderheiten und die Eigenständigkeit der Nordstadt wahren, das interkulturelle Zusammenleben und das solidarische Miteinander aller im Stadtteil lebender Menschen fördern. Wir werden die Ziele aktiv umsetzen und die bereits geleistete Arbeit fortführen und ausbauen. Vorrangig sollen Ideen und Maßnahmen auf den Gebieten Bildung, Kultur, Soziales, Infrastruktur, Umwelt und Verbraucherschutz sowie die Verbesserung allgemeiner Lebensbedingungen entwickelt und gefördert werden. Zur Umsetzung dieser Ziele wird eine Zusammenarbeit mit den in der Nordstadt ansässigen oder dort schwerpunktmäßig tätigen Unternehmen, Vereinen

und Institutionen angestrebt und gemeinsame Anliegen koordiniert werden. In verschiedenen Projektgruppen ist die aktive Beteiligung aller gewünscht. Zusätzlich finden alle zwei Monate öffentliche Nordstadttreffen statt, die gut angenommen werden. Auch das Stadtfest 2017 – unter unserer Federführung – war ein voller Erfolg.

Im vergangenen Jahr konnten wir 2.500€ Spenden einwerben, diese Summe wird durch eine Förderung des Landes Niedersachsen auf 5.000€ aufgestockt. Diese Summe steht nun für die Förderung von Projekten von Vereinen, Personen oder Institutionen zur Verbesserung der Situation in der Nordstadt zur Verfügung. Über die Verteilung der Gelder wird, nach entsprechender Antragstellung, eine noch zu bildende Jury entscheiden.

Kurz gesagt: Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern unseres schönen Stadtteils eine positive Einstellung vermitteln, sie motivieren und die Bereitschaft, sich an den Veränderungen aktiv zu beteiligen, fördern. Sie sollen vor allen Dingen wissen und erkennen, dass unser Verein sie jederzeit dabei unterstützt, Missstände zu beseitigen oder Projekte für das Gemeinwohl in unserer Nordstadt auf den Weg zu bringen.

Wir haben im ersten Jahr nach unserer Gründung einiges erreicht und möchten auch zukünftige Ziele angehen – daher sind wir auf Spenden und Mitgliedsbeiträge (12 € p.a.) angewiesen.

Weitere Informationen unter www.nordstadt-mehr-wert.de

Jessica Feyer

Freiwilligen-Zentrum BONUS

BONUS ist das erste Freiwilligen-Zentrum in Stadt und Landkreis Hildesheim und fördert bürgerschaftliches Engagement. Vor über 20 Jahren begann das BONUS mit der Beratung und Vermittlung von ehrenamtlich Interessierten. Alle "Freizeitspendenden" sollen eine Tätigkeit finden, bei der sie ihre Begabungen, ihre Talente oder Erfahrung am besten einbringen und sich optimal entfalten können.



Ob engagierte Einzelpersonen, gemeinnützige Organisation oder Kommune: BONUS unterstützt

Bürgerinnen und Bürger als verlässlicher Partner bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Freiwilligen-Arbeit. Wer sich freiwillig engagieren möchte, aber noch nicht so genau weiß, was er*sie machen möchte, ist im Freiwilligenzentrum richtig: Hier kann sich jede*r aus Stadt und Landkreis über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren und sich beraten lassen, welche Tätigkeit in Frage kommt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln zudem an Einsatzstellen und stehen auch begleitend während einer Tätigkeit zur Seite.

BONUS stellt sich zudem der politischen Aufgabe, ein Bewusstsein für Bürgerbeteiligung zu schaffen, Instrumente hierfür mit zu entwickeln und Menschen in ihrer Bürgerbeteiligung zu bestärken. Es bietet gleichzeitig Räume für Kooperation, Mitgestaltung und Vernetzung.

Im Rahmen des angefangenen Strategieprozesses „pro futuro“ wurden die Konzepte weiterentwickelt und stärker auf Zielgruppen ausgerichtet. Im Blick sind u. a. die Förderung des Engagements von Studierenden oder von Menschen, die Transferleistungen erhalten. Es werden auch Kinder und Jugendliche in ihrem freiwilligen Engagement gefördert. Die Jugendlichen unterstützen z.B. bei der Hausaufgabenhilfe und bekommen gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Erfahrungen hieraus in einem pädagogischen Rahmen zu reflektieren. Die Treffen dienen gleichzeitig der Vermittlung von Anerkennung und Wertschätzung für das Engagement neben der Schule.

3x die Woche hat auch die Ehrenamtsbibliothek geöffnet. Hier bieten wir Beratung und Unterstützung für Ehrenamtliche in ihrer Arbeit und bei fachlichen Fragen, insbesondere in Hinblick auf die Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Hier liegt auch ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen wurden im vergangenen Jahr verschiedene eigener Projekte wie ein Deutschkurs für Frauen mit Kinderbetreuung, Nachhilfe für Teilnehmende der Sprachkurse, Unterstützung von geflüchteten Jugendlichen in schulischen Belangen, ein Poetry-Slam etc. organisiert. In den Räumen des Freiwilligen-Zentrums in der Moltkestraße treffen sich auch verschiedene ehrenamtliche Gruppen. Außerdem findet hier vier mal wöchentlich die Hausaufgabenhilfe statt.

Haben Sie Lust, sich zu engagieren oder eigene Ideen einzubringen? Das Team vom Freiwilligen-Zentrum BONUS freut sich auf Sie!

Ulrike Dammann

Bildungs- und Sozialzentrum face to face

Mitten im Bahnhofsviertel in der Bahnhofsallee 25 gibt es das Bildungs- und Sozialzentrum face to face.

Es dient als Anlaufpunkt für die Menschen unterschiedlichen Alters von hier und aus Teilen der Nordstadt. Manches kann direkt vor Ort erledigt werden, für die anderen - manchmal recht komplexen - Dinge gibt es eine Orientierungshilfe, wo es die notwendige Unterstützung geben kann.



Von Montag bis Donnerstag können die Kinder aus dem Viertel zu uns in die Hausaufgabenhilfe kommen, für Arbeiten üben oder ein Referat erstellen. Eine Kinderbibliothek soll einen niederschweligen Anreiz zum Lesen bieten.

Donnerstags nachmittags lernen dann die älteren SchülerInnen. Alle haben Fluchterfahrungen gemacht und arbeiten hier in konzentrierter Atmosphäre an ihren Hausaufgaben, für Arbeiten und für anstehenden Schulabschlüsse. Ziel ist, den Übergang Schule-Beruf gelingender zu gestalten die beruflichen Ziele der Jugendlichen zu verwirklichen.

Auch Menschen, die Deutsch lernen möchten, sind im face to face herzlich willkommen. So können die Deutschkenntnisse aus

dem Sprachunterricht vertieft und auf Prüfungen vorbereitet werden. Für Frauen, die zur Zeit keinen Sprachkurs besuchen können, gibt es einen Kurs für Alltagsdeutsch mit gleichzeitiger Kinderbetreuung.

Alle diese Aktivitäten können nur durch das Engagement von fast 30 sehr engagierte Ehrenamtlichen mit unterschiedlichen Interessen und Talenten stattfinden!

Drei mal die Woche hat auch die Ehrenamtsbibliothek geöffnet. Hier bieten wir Beratung und Unterstützung für Ehrenamtliche in ihrer Arbeit und bei fachlichen Fragen, insbesondere in Hinblick auf die Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Bücherregale laden zum Stöbern und Lesen ein. Gerne dürfen die Bücher auch ausgeliehen werden.

Für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren ist das Youngsters-Projekt hier ansässig. Die Jugendlichen sollen in diesem Modellprojekt aus dem Jugend-stärken-im-Quartier-Netzwerk für das Bürgerschaftliche Engagement sensibilisiert und die Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden. In diesem Rahmen findet immer donnerstags abends ab 19.00 Uhr ein offener Treff für alle junge Menschen zwischen 16 und 27 statt. Einheimische und Mehrheimische bekommen so einen Raum zur Freizeitgestaltung und nutzen ihn aktiv.

Haben Sie auch Lust, sich mit Ihren Ideen einzubringen? Wir freuen uns auf Sie!

Ulrike Dammann



Linux Presentation Day in Elze 21.04.2018

Linux bietet als Betriebssystem viele Einsatzmöglichkeiten. Die Anwendung ist für Betriebe wie Privatbereiche interessant, so lassen sich bspw. Netzwerke einrichten oder ältere PCs mit geringer Hardwareausstattung wieder ruckelfrei und sicher betreiben.

Als Veranstalter zeigen wir Praxisbeispiele und Versionsunterschiede, bieten Selbstausprobieren an und stehen natürlich für Ihre Fragen zur Verfügung.

In unserer Region öffnen wir an diesem Tag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Ladentreff der Generationenhilfe für Menschen, die sich kostenlos und genauer informieren wollen.

Für den Elzer Linux Presentation Day wie auch das Netzwerk Zukunft Elze ist Ihr Ansprechpartner Ingo Zumpe, E-Mail linux@uz-online.com, Tel. 05068 / 1581. Eine Anmeldung ist erwünscht.

www.uz-online.com

Tablet-Café für SeniorInnen im Weltcafé

Montags, 5., 12., 19. März 15.00 bis 17.00
Was die Enkel können, das können wir auch! @mails schreiben, im Internet surfen, mit Skype telefonieren und vieles mehr ... Mit dem Tablett kann man dabei sein, so lange man möchte und wo man möchte. In unserem Tablet-Café erlernen Sie Grundkenntnisse der Bedienung von Tablets, jenen kleinen digitalen Begleitern im Alltag. Sie lernen aber auch Ideen kennen, wie man sich mit Hilfe eines solchen Mediums besser vernetzen kann, gerade auch in der Nachbarschaft. Pastor Ralph-Ruprecht Bartels vom Projekt „Das vernetzte Dorf“ wird vier Tablets zur

Verfügung stellen und die Handhabung erläutern. Wer Interesse hat, kann sich gern im Weltcafé anmelden. Bitte teilen Sie uns einfach Ihren Namen und Ihre Telefonnummer mit.

Michaelis Weltcafé • Langer Hagen 36 • 31134 Hildesheim • Telefon 05121-9994550

Infoabend über die Themen Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

15. März um 19:00 Uhr, Gropiusstr. 5 Kirchenkreisamt - kostenfrei.

Der Hospizverein „Geborgen bis zuletzt“ lädt ein. Christian Kautz, zuständig für Betreuungsfragen im Landkreis Hildesheim, steht als Experte für dieses Thema zur Verfügung. Eine plötzlich auftretende Krankheit oder auch das entsprechende Lebensalter stellt die Menschen oftmals vor Situationen, in denen wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen.

Oftmals sind die Betroffenen dann nicht mehr in der Lage diese Dinge selbst zu entscheiden. Umso wichtiger ist es, für einen solchen Fall Vorsorge zu treffen und sich rechtzeitig darüber im Klaren zu werden, was man in bestimmten Situationen möchte und ob jemand in diesem Fall den eigenen Willen vertreten soll, bzw. vertreten kann.

Besonders im Zuge der Arbeit des Hospizvereins rücken diese Fragen immer wieder in den Vordergrund. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins sehen sich häufig in einer Vermittlerrolle und sind auf detaillierte Angaben zum mutmaßlichen Willen der zu begleitenden Menschen angewiesen.

Tag der Nachbarn 25. Mai 2018

Durch die Nachbarschaftsplattform "nebenan.de" wurde ich auf den Tag der Nachbarn, einen deutschlandweiten Aktionstag aufmerksam. Die "nebenan.de"-Stiftung ermutigt Nachbarn an diesem Tag nicht nur zusammen zu feiern, sondern auch Pläne für ihr Viertel zu schmieden und Probleme gemeinsam anzupacken. So kann ein echtes Engagement in der Nachbarschaft entstehen. Es können ganz kleine Feste sein, oder evtl. auch ein etwas größeres mit verschiedenen Einrichtungen oder Gewerben.

Im Michaelisviertel in Hildesheim feiert an diesem Tag das Weltcafé sein 1jähriges Bestehen. Wir möchten die Gäste auch gleichzeitig darauf aufmerksam machen, das an diesem Tag viele andere Menschen zusammen feiern, weil der Tag der Nachbarn ist. So entsteht auch eine große Verbundenheit mit den Menschen in Deutschland und auch in Europa.

Dieser Tag ist auch der „Europäische Tag der Nachbarschaft“, der jährlich am letzten Freitag im Mai stattfindet. In Frankreich feiern bereits neun Millionen Menschen miteinander das „Fête des Voisins“. Großbritannien veranstaltet den „Big Lunch“ und in Holland gibt es den „Burendag“.

Es wäre toll, wenn es auch in und um Hildesheim einige solche Feste geben würde. Die Nachbarschaftsplattform nebenan.de und die Stiftung wird in den nächsten Wochen weitere Tipps für diese Feste bekanntgeben unter:

www.tagdernachbarn.de

Berichtet doch bitte über Eure Feste.

Maike Salland aus dem Michaelisviertel

Filmtip: „Seefeuer“

13.3, 17.00 und 19.30h

Riedelsaal Vhs, Pfaffenstieg 4

Die Mittelmeerinsel Lampedusa- auf der Insel wohnen ganz normale Menschen. Viele sind Fischer wie auch Samueles Familie. Er ist zwölf Jahre alt, streift durch die Gegend. Vielleicht ist er etwas sehr auf sich bezogen, fühlt sich manchmal kranker als er ist. Tapfer trägt er es aber, als ihm sein Arzt ein Auge zupflastert, damit das andere besser sehen lernt. Auch in dem Unspektakulären sehen wir wahrhaft gelebtes Leben.

Die Insel Ziel von Flüchtlingen, die in völlig überfüllten Booten ihr Glück in Europa suchen. Lampedusa ist auch Ausgangspunkt von Schiffs-Missionen, Flüchtlinge aus dem Mittelmeer zu retten.

Gianfranco Rosi begleitet diese Schiffe, zeigt, wie die Geflohenen an Bord geholt werden und, wie sie vor ihren Unterkünften abends Fußball- „Länderspiele“ spielen. Er nähert sich auch denen, die es nicht geschafft haben.

Lampedusa – die Insel und ihre Bewohner. Wenig scheinen die beiden Welten miteinander zu tun zu haben. Und doch gibt es Berührungspunkte.

Der Film stellt uns Fragen, die in verschiedene Richtungen gehen. Vielleicht ist das Lampedusa des Films ja auch ein Sinnbild für Europa überhaupt. Wie wenig und wie viel lassen wir uns von den Flüchtlingen im Mittelmeer tangieren? Und: Hat nicht Samuele auch das Recht auf eine unbeschwerte Kindheit, auch wenn er auf Lampedusa wohnt?

Zum Ende zeigt uns der Film Bilder, die nur schwer erträglich sind. Dem Regisseur waren sie sehr wichtig.

Ausblicke

Leinen los!

Gesucht: KreuzfahrerInnen

Zwischen März - September 2018

Vom 2.-30. September 2018 heißt es „Leinen los“ im Landkreis Hildesheim.

Hildesheim, Wasser und Kreuzfahrtschiffe, wie genau passt das zusammen?



Die 19 Gemeinden und die dazugehörigen Ortschaften wurden vom „Netzwerk Kultur & Heimat im Hildesheimer Land e.V.“; einem freien Verbund aus Hildesheimer Kunst- und Kulturschaffenden, dazu aufgerufen, sich mit ihren kulturellen und sozialen Projekten zum Thema „Wasser“ zu melden. Diese werden im September 2018 unter dem Namen „Wünschelrutengänge im Hildesheimer Land“ im gesamten Landkreis präsentiert.

Dabei stehen vor allem lokale Kultur- und Ortsheimatvereine sowie KünstlerInnen und deren Reichtümer im Interesse. Es sollen die Schätze gehoben und zu Tage gebracht werden, die der Landkreis bereits aufweisen kann, denen aber bisher noch wenig Aufmerksamkeit zuteilwurde. Aktuell sind 8 Scouts des Projektes unterwegs, um mit den OrtsheimatpflegerInnen diese Orte zu finden, doch sie brauchen ihre Unterstützung.

Wir brauchen im Zeitraum von März bis Mitte Mai fleißige HelferInnen, die uns Hinweise über bisher unveröffentlichte und unbekannte Wasserorte und ihre Geschichte zukommen lassen, damit die Scouts diese besuchen und wir sie mit in das „Wünschelrutengänge“ im September aufnehmen können.

Für diejenigen, die gerne fotografieren und schreiben, wird es im Mai und Juni interessant. In Kooperation mit Radio Tonkuhle wird es die „Hildes(-heimatlichen) Wünschelrouten“ geben. Hierbei handelt es sich um eine sonntägliche Tour durch den Landkreis zu verschiedenen Themen des Wassers und Kultur. Hier sind wir gerade in der finalen Konzeptionsphase. Genauere Informationen wird es bald online unter www.netzwerk-kultur-heimat.de geben.

Das Netzwerk freut sich, dass Sie bei ihrem Vorhaben vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Kulturstiftung der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und von allen ehrenamtlich Tätigen unterstützt wird. Das Logbuch des Netzwerks, unter www.netzwerk-kultur-heimat.de erreichbar, wird zeitnah detaillierte Routen veröffentlichen. Kommen Sie mit uns auf Kreuzfahrt und vielen Dank für Ihre Mithilfe !

Kontakt: Gregor Pellacini, Projektleitung
Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V.

Tel. 05121 / 3060824

Mobil. 01577 / 4150666

wasser@netzwerk-kultur-heimat.de

Alfelder Selbsthilfetag zum 11. Mal in der Innenstadt Alfelds

Am Samstag, 09. Juni 2018, findet in der Fußgängerzone Alfelds, Lein- und Marktstraße, der 11. Alfelder Selbsthilfetag statt. Von 10 bis 14 Uhr stellen Selbsthilfegruppen und soziale Institutionen in und um Alfeld an Infoständen sich und ihre Arbeit vor. Der Selbsthilfetag, der alle zwei Jahre statt findet, zeigt, wie vielfältig das Selbsthilfeangebot in der Region ist und lädt zu einem ersten Kennenlernen ein. Veranstalter ist die KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld in Zusammenarbeit mit den regionalen Selbsthilfegruppen und -initiativen.

Kontakt: KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld, Email: marina.stoffregen@paritaetischer.de



Duo - Ausbildung von ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen

Die Schulung umfasst 50 Theoriestunden und zusätzlich 20 Praxisstunden. Termine: 13.04.: 14:00 - 20:00 Uhr, 14.04.: 9:00 - 15:30 Uhr, 21.04.: 9:00 - 15:30 Uhr, 18.05.: 14:00 - 20:00 Uhr, 19.05.: 9:00 - 15:30 Uhr, 26.05.: 9:00 - 15:30 Uhr, 02.06.: 9:00 - 15:30 Uhr, 09.06.: 9:00 - 15:30 Uhr. Die Schulung ist kostenfrei. Ort: VHS Hildesheim, Pfaffenstieg 4 – 5.

Information und Anmeldung: Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim, Frau Pfeiffer, Bischof-Janssen-Straße 31, Tel. 05121/309-1592 E-Mail: ute.pfeiffer@landkreishildesheim.de

Markt für Ehrenamt und Freiwilliges Engagement am 2.6.2018

Liebe LeserInnen, da wir dieses Jahr den "Markt für Ehrenamt und freiwilliges Engagement" mitgestalten, möchten wir uns Ihnen vorstellen. Wir sind eine Projektgruppe der Universität Hildesheim und im Rahmen unseres Studiums der Sozial- und Organisationspädagogik, haben wir die Aufgabe uns einem Projekt zu widmen, welches aus unserer Mitorganisation des Marktes besteht. Wir sind fünf Personen. Im Zuge der Überlegungen wie wir den Markt und die Thematik des ehrenamtlichen Engagements noch nachhaltiger gestalten können, kam uns die Idee eines Handbuchs. Mit diesem Handbuch möchten wir allen Trägern, Initiativen, Vereinen, Verbänden und Stiftungen, die einen Stand am 02.06.18 haben werden, die Möglichkeit bieten, sich und ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten zu präsentieren. Dies hat auch den Nutzen für die Interessierten sich zu Hause noch einmal in Ruhe über die Angebote in den unterschiedlichen Bereichen zu informieren. Die Handbücher werden wir an dem Markt des Ehrenamts kostenlos für alle BesucherInnen auslegen. Einrichtungen, Vereine und Verbände, die sich noch nicht angemeldet haben und als Aussteller dabei sein möchten, melden sich bitte bis zum 15.3.2018 beim Freiwilligen-Zentrum BONUS per Mail unter folgender Adresse: ulrike.dammann@caritas-hildesheim.de.



Nina Albe, Tara Melina Billig, Charlotte Haworth, Laura Piontek und Solveig Wendt

LEBENS LINIEN KNICKREITER – ein Theaterstück zum Thema Demenz

im thea des Stadtheaters Hildesheim

Samstag, 05.05.18 20:00Uhr

Sonntag, 06.05.18 20:00Uhr

Dienstag, 08.05.18 20:00Uhr

Ich fürchte fast, ich bin nicht recht bei Sinnen...



Herberts Gehirn funktioniert nicht mehr so wie früher. Diagnose: Alzheimer. Die Auswirkungen zeigen sich in vielen tragikomischen Situationen.

Wie fühlt es sich an, wenn sich Erinnerungen einfach auflösen und jegliche Orientierung im Alltag abhanden kommt?

Auch die Angehörigen tun sich damit schwer und fühlen sich im Umgang mit Herbert hilflos. Nur langsam entwickelt sich eine neue verständnisvolle Sicht auf diesen veränderten Menschen und damit auch auf das eigene Leben.

Grundkurs zur Betreuung von Menschen mit Demenz durch Ehrenamtliche

Fr. den 13.04.18 und Sa. 05.05.18

Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Symptome und die Diagnose der Krankheit Demenz. Er legt einen Schwerpunkt auf den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen sowie auf ihre Möglichkeiten der Beschäftigung und Teilhabe an Alltagstätigkeiten. Im weiteren Verlauf des Kurses werden auch somatische Krankheitsbilder behandelt und Kenntnisse über die Situation von und den Umgang mit somatisch erkrankten Personen, die im häuslichen Umfeld gepflegt werden, vermittelt. In praktischen Übungen und Rollenspielen setzen wir uns mit der eigenen Rolle als ehrenamtliche, betreuende Person auseinander.

Der Kurs richtet sich primär an Ehrenamtliche, die im Rahmen eines niedrigschwelligen Angebotes tätig werden wollen. Die Erstattung der Kursgebühr im Rahmen eines ehrenamtlichen Engagements kann vereinbart werden. Es gibt eine Informationsbroschüre zu dem Kurs.

Kontakt: Frau Martensen,
Tel. 05121/102979

Informationen zum Thema Demenz in türkisch, polnisch und russisch.

www.demenz-und-migration.de

Ehrenamt in der Hospizarbeit - Vorbereitungskurs startet am 28.04.18

Der Hospizverein Hildesheim & Umgebung e.V. begleitet schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen.

Wir ermöglichen Sterbenden einen würdevollen Abschied in ihrem vertrauten Umfeld.

Wir bieten Ihnen einen circa 6 monatigen Vorbereitungskurs, wenn sie uns unterstützen möchten, um unter anderem Wahrnehmen, Zuhören und entsprechende Kommunikation zu üben und hierdurch eine hospizliche/ palliative Haltung zu erwerben und zu verinnerlichen. Der Vorbereitungskurs wird Abends in unseren Büroräumen,

Bei St. Georgen 8, stattfinden.

Kontakt: Frau Drebbling und

Frau Wildschnaß,

Tel. 05121 697 2424.



www.hospizverein-hildesheim.de

"Wenn der Tod plötzlich kommt."

03. April, 18:00 Uhr, Friedenskirche Alfeld, Pastor Michael Kratochwill berichtet von seiner Arbeit als Notfallseelsorger.

Winter ade -Winterschlussverkauf in der Kleiderkammer der Malteser Hildesheim: Bis zum 1. März kostet jedes Kleidungsstück nur einen Euro in der Waterloostraße 25, Hildesheim. Sie öffnet montags von 9.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

AWO Trialog
Hildesheim, Teichstr. 6



Das Internet Café Trialog hat jeden Sonntag von 14.30-17.00 Uhr geöffnet

8.3.18 und 12.4.18, 17.00 - 18.30 Uhr
Austausch in der Angehörigengruppe

6. März 18.00 – 20.00 Uhr Was kann unter Bürgerbeteiligung verstanden werden? Patrick Kozuniak, 4€ TN Gebühr

17. April 18.00 – 20.00 Uhr Neues aus Garn und Wolle-Schlüsselbänder und Taschenwärmer, 4€ TN Gebühr

17. Mai 17.00 – 18.30 Informationen zur Aktivierung und Vermittlung arbeitssuchender Menschen, Ulf Zimmermann und Jörg Klingebiel

1.3.18 und 5.4.18, 17-18.30 Uhr
Alfeld, Kalandstr. 3
Austausch in der Angehörigengruppe

Machmits

Einführungstag für Interessierte und neue rechtliche BetreuerInnen. Was sind meine Aufgaben als rechtlicher Betreuer? 11.04.2018, 17.00 - 20.00 Uhr im Betreuungsverein Hildesheim e.V. Um Anmeldung wird gebeten, Tel. 05121-75350

Vortrag Vorsorgeregelungen: Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung - Was möchte ich für mich geregelt haben?

Termine 13.03. und 03.04. und 08.05.2018, jeweils 18.30 Uhr in der Bischof-Janssen-Str.31 (Eingang B), Hildesheim. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Holger Meyer, Tel. 05121-3094462

Austauschtreffen der ehrenamtlichen BetreuerInnen, 11.04. und 09.05.18, 19 Uhr in Hildesheim, Bischof-Janssen-Str.31 (Eingang B) und am 17.04.18, 17.30 Uhr im Mehrgenerationentreff Alfeld, Unter der Kirche 9

Machmits-Mobil:

Mit Angeboten zu Vorsorgeregelerung, Pflege und Bürgerschaftlichem Engagement sind wir anzutreffen, jeweils von 10.00 – 12.00 am 01.03. in Lamspringe, Hauptstraße 73, am 08.03. vor dem Rathaus in Sarstedt, am 05.04. in Söhlde, am 11.04., 10.00 Uhr auf dem Marktplatz in Alfeld, am 18.04. in Holle, am 25.04. in Harsum, am 03.05., in Duingen, am 08.05. in Bad Salzdetfurth, am 16.05. in Schellerten und 23.05. in Giesen.



Klimafasten

Lassen Sie sich auf das Experiment ein, in der diesjährigen Fastenzeit Ihren Alltag klimafreundlicher zu gestalten.

Um Sie dabei zu inspirieren und zu unterstützen, veranstalten wir dieses Jahr erstmals die Kampagne „Klimafasten“: Vom 14.02.-31.03. versorgen wir Sie in den Bereichen Energie, Mobilität, Konsum, Ernährung und Abfallvermeidung mit Tipps, Tricks, Informationen vor Ort. Gespannt sein dürfen Sie auch auf Bilder und Berichte der „Klimafasten-Selbstversuche“, die von den Klimaschutzmanager*innen der Agentur durchgeführt werden. Damit das Klimafasten noch mehr Spaß macht und der Weg zu einem klimafreundlichen Alltag noch leichter wird, verlosen wir außerdem verschiedene attraktive Gewinne.

Seien auch Sie beim Klimafasten dabei! Es gibt verschiedene Teilnahmemöglichkeiten:

- Treten Sie der Facebook-Gruppe* bei: www.facebook.com/groups/klimafasten
- Abonnieren Sie unseren Newsletter unter: www.tinyurl.com/klimafasten2018
- Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei: www.ksa-hildesheim-peine.de

Um Klimaschutz wirksam umsetzen zu können, sind alle Menschen gefragt. Auch Sie und wir – und das in unserem Alltag! Daher freuen wir uns auf eine spannende Zeit mit „Aha“-Effekten und dem Entdecken daran, wie viel Spaß klimafreundlicher Alltag bringen kann.

Martin Komander, Alina Fischbeck und Julia Pesch

Für Engagementlotsenschulung engagierte Menschen gesucht

Engagementlotsen werden in vielfältiger Weise je nach persönlicher Neigung in ihrer Kommune aktiv. Sie können Projekte entwickeln (z.B. Patenschaftsprojekte, Vorlesen für Kinder, Besuche in Seniorenheimen, Broschüre über Angebote in der Kommune), Angebote aufbauen (z. B. Verein für Nachbarschaftshilfe, Arbeitskreis Demenz), kommunalen Unterstützungsstrukturen schaffen (z.B. Gründung von ehrenamtlichen Freiwilligenagenturen), Akteure vor Ort vernetzen (z. B. Einladen zu Runden Tischen).

Termine der kostenfreien Schulungen von Engagementlotsen: Do. 05.04. bis Sa. 07.04.18 und Do. 31.05. bis Sa. 02.06.18 mit Übernachtung in Goslar und Fr. 16.03. bis So. 18.03.18 mit/ohne Übernachtung Fr. 29.06. bis So. 01.07.18 mit Übernachtung in Potshausen

www.freiwilligenserver.de

Hochaltrige im Dorf

7. Juni 2018 , Kassel

Die Zukunft der Dörfer, vor allem in peripheren Regionen, ist in aller Munde. Negativszenarien, die sich um sinkende Einwohnerzahlen und den Rückbau der noch verbliebenen dörflichen Infrastrukturen ranken, werden ebenso in öffentlichen und akademischen Diskursen thematisiert wie die idealisierten Vorstellungen vom Leben in der dörflichen Idylle. Zwischen diesen beiden Polen spielt sich jedoch das reale Leben ab.

Das reale Leben auf dem Dorf wird geprägt von Menschen unterschiedlicher Altersklassen, mit verschiedenen Professionen und

Talenten sowie mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Bedarfen. Gerade hochaltrige Menschen haben besondere Ansprüche an medizinische und pflegerische Versorgungsleistungen, aber auch Bedürfnisse, die sich vor allem aus dem Wunsch nach sozialen Kontakten speisen. Wie aber soll diesen Bedarfen und Bedürfnissen Rechnung getragen werden, wenn Infrastrukturen reduziert werden und finanzielle Mittel für die Bereitstellung adressatenspezifischer sozialer Angebote knapp sind?

Im Rahmen der Tagung wird erörtert, was es bedeutet, seinen Lebensabend auf dem Dorf zu verbringen. In verschiedenen Themenforen geht es darüber hinaus um die Vorstellung innovativer Pflege-, Wohn- und Begegnungsangebote für hochaltrige Menschen auf dem Dorf, die bereits umgesetzt werden und durchaus übertragbar sind. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen ab April www.das-zukunftszentrum.de
E-Mail: agnes.kriszan@hawk.de

Portal zum Thema Migration und Gesundheit

Hier finden Sie aktuelle Informationen zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen in verschiedenen Sprachen, z.B. zur Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems, zu Vorsorgeuntersuchungen, zu Pflege oder zum Thema Sucht & Drogen. Das Portal wurde bislang in englischer und in türkischer Sprache übersetzt.
www.migration-gesundheit.bund.de

Neue Internetseite des Bundesprojektes MiMi-Gewaltprävention

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Gewalt eines der größten Ge-

sundheitsrisiken für Frauen und Kinder. Geflüchtete Frauen und Mädchen sowie Migrantinnen sind in besonderem Maße von Gewalt betroffen, schon in ihrer Heimat oder in der Herkunftsgesellschaft. Dies setzt sich hier in der Familie oder in der Unterkunft fort. Zumal es für sie aufgrund von Sprachbarrieren, der mangelnden Kenntnis ihrer Rechte sowie entsprechender Angebotsstrukturen in Deutschland schwieriger ist, Hilfe zu finden. Unterstützen soll folgende Internetpräsenz: www.mimi-gegengewalt.de

Selbsthilfegruppe für Frauen

Es gibt ab März 2018 bei der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V., Wildrose, wieder eine Selbsthilfegruppe für Frauen, die in der Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben. Die Gruppe wird begleitet von einer langjährigen Mitarbeiterin von Wildrose.
Kontakt: Wildrose e.V., Tel.: 05121 402006, E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de

Neuaufgabe der Broschüre Nachbarschaftshilfe

Viele Veränderungen machten es notwendig, die Broschüre „Nachbarschaftshilfe hat viele Gesichter - ganz in Ihrer Nähe!“ neu aufzulegen. Ab April steht sie unter folgender Adresse für Sie bereit:



www.die-machmits.de/Bürgerhilfe
Ansprechpartnerin: Barbara Benthin
Tel.: 05121 3092631,
E-Mail: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Wettbewerbe

Werkstatt Vielfalt – Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Bewerbungsfrist 15. März 2018

Es kommen Projekte in Frage, die das Miteinander junger Menschen (8-27 Jahre) mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördern und 6 -24 Monate dauern. Sie sind lokal angelegt und sollen das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen.

www.mitarbeit.de

Hertie-Preis für Engagement und Selbsthilfe

Bewerbungsfrist 15. März 2018

Der Preis für Engagement und Selbsthilfe zeichnet vorbildliche Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und engagierten Menschen im Bereich der Multiplen Sklerose und der neurodegenerativen Erkrankungen aus. Mit ihrem Preis würdigt die Stiftung Aktionen, die kreativ, ungewöhnlich oder durch einen besonderen Zusammenschluss von unterschiedlichen Menschen geprägt sind.

www.ghst.de/hertie-preis



Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Bewerbungsfrist 31. März 2018

Es werden Projekte gefördert, die bewegungsfördernde und interessante Spielorte im Wohnumfeld, Schule und Kindertagesstätte schaffen oder der Vernetzung, Sicherung

bzw. Rückgewinnung von Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten dienen.

Projekte, die das demokratische und politische Engagement von Kindern und Jugendlichen fördern, deren Mitbestimmung an Prozessen in Jugendeinrichtungen, Schule und Stadtteil ermöglichen oder den Zugang zu Medien verbessern bzw. den Umgang mit diesen fördern, sollen Unterstützung erhalten.

www.dkhw-foerderdatenbank.de

Mit Mensch Preis

Bewerbungsfrist 31. März 2018



Konkrete Arbeiten im Bereich der Behindertenhilfe oder Sozialpsychiatrie, die einen konkreten, erkennbaren Nutzen für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf haben und zur Steigerung ihrer Lebensqualität beitragen werden ausgezeichnet.

www.mitmenschpreis.de

Kampagnenförderung der Bewegungstiftung

Bewerbungsfrist 03. April 2018

Es werden soziale Bewegungen unterstützt. Die Stiftung definiert soziale Bewegungen als Netzwerke von Personen, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen, die – gestützt auf gemeinsame Ziele und Werte – sozialen und / oder politischen

Wettbewerbe

Wandel durch kollektive öffentliche Aktionsformen und Proteste fördern oder verhindern wollen.

Vor allem werden mittel- und langfristig angelegte Strategien für politischen und gesellschaftlichen Wandel unterstützt.

www.bewegungsstiftung.de

Smart Hero Award



Bewerbungsfrist
08. April 2018

Mit dem Preis wollen die Veranstalter Menschen und Organisationen auszeichnen, die ihr ehrenamtliches und soziales Engagement erfolgreich in und mit Social Media realisieren. Schwerpunktthema ist: „Gemeinschaft stärken“. Er wird in vier Kategorien vergeben.

www.smart-hero-award.de

Jugenddemokratiepreis

Bewerbungsfrist 15. April 2018

Der Jugenddemokratiepreis wird von der Bundeszentrale für politische Bildung für TeilnehmerInnen zwischen 14 und 27 Jahren ausgeschrieben. Es wird ein Projekt ausgezeichnet, das sich in herausragender Weise für Demokratie oder die Demokratisierung in Europa einsetzt. Gesucht werden Projekte, Initiativen und Aktionen von jungen Menschen für junge Menschen. Ob allein, zu zweit oder als ganze Fußballmannschaft. Dabei ist es egal, welches Projekt Ihr auf die Beine gestellt habt. Ob Demo, YouTube-Video, Theaterstück oder etwas ganz Anderes. Alle Anliegen werden hier in den Fokus ge-

rückt, ganz gleich ob sich die Beteiligten gegen Homophobie, Rassismus und Sexismus oder zum Beispiel für Menschen mit Handicap einsetzen. Fantasie und Engagement sind keine Grenzen gesetzt.

www.bpb.de

Ganz Plastisch. Der Kreativ-Wettbewerb zu Teilhabe statt Ausgrenzung

Bewerbungsfrist 30. April 2018

In dem Kreativ-Wettbewerb werden Menschen mit und ohne Behinderungen dazu aufgerufen, Plastiken, Skulpturen, Apparate und Installationen einzureichen, die sich mit den Themen Teilhabe und Ausgrenzung beschäftigen.

www.lebenshilfe.de/GanzPlastisch

Gib mir ein Zeichen für Zusammenhalt und Vielfalt

Bewerbungsfrist 30. April 2018

Gib mir ein Zeichen

Die Initiative kulturelle

Integration hat 15 Thesen für eine weltoffene Gesellschaft „Zusammenhalt in Vielfalt“ verfasst. Zu dieser Initiative wird ein Zeichen gesucht. Es können gemalte, gezeichnete, fotografierte oder geschriebene Beiträge auf der Website eingereicht werden, die als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen. Mitmachen kann jeder: ob Schulklasse, Sportverein oder Einzelpersonen.

www.gibmireinzeichen.de

Wettbewerbe

Town & Country Stiftungspreis

Bewerbungsfrist 02. Mai 2018

Benachteiligten Kindern zu helfen und ehrenamtliches Engagement zu fördern – das ist das Anliegen der bundesweit tätigen Town & Country Stiftung. Gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Organisationen mit Projekten, die sich für kranke, behinderte und benachteiligte Kinder einsetzen können sich per Online-Bewerbungsmaske bei der Town & Country Stiftung um finanzielle Unterstützung bewerben.

www.tc-stiftung.de

Filippas Engel

Bewerbungsfrist 31. Mai 2018

Der silberne Engel wird jährlich an engagierte junge Europäer unter 30 Jahren, Einzelpersonen wie auch Gruppen, verliehen, die sich auf außergewöhnliche Weise für andere eingesetzt haben. Dies kann im kulturellen, sozialen oder ökologischen Bereich sein. Gesucht werden z.B.: Kinder und Jugendliche, die sich außergewöhnlich für Geschwister, Eltern, Großeltern oder andere Mitmenschen einsetzen. Junge Menschen, die sich intensiv bei der Erhaltung unserer Natur oder unseres kulturellen Erbes engagiert haben. Jede Privatperson kann einen jungen Menschen oder eine Gruppe junger Menschen für den Preis vorschlagen. Jeder Vorschlag muss von einer Institution (Verein, Kirchengemeinde, Stadtverwaltung etc.) befürwortet werden.

www.filippas-engel.de



Eure Ideen und euer Engagement sind das BESTE für die Jugendarbeit!

Bewerbungsfrist für micro-Projekte 1.6.2018 und für Modell-Projekte bis zum 1.11.2018



Generation³ fördert die Projekte in

den drei Bereichen Beteiligung, Vielfalt und Engagement & Experimentelles. Das Förderprogramm unterstützt euch und eure Verbände und Jugendgruppen bei Projekten in ganz Niedersachsen und setzt inhaltliche Impulse für aktuelle Themen in der Jugendarbeit.

www.generationhochdrei.de



Die glücklichen Gewinner des "dm-Preises" 2016: Das Netzwerk Zukunft in Elze

Smartphone-Workshop für SeniorInnen

Es klappt! Kontakt wird hergestellt!



Ab jetzt können ca. 60 Seniorinnen und Senioren besser mit ihren Enkelinnen und Enkeln, Freunden und Bekannten Kontakt halten, denn durch die Kooperation der Elzer Nachbarschaftshilfe „Generationenhilfe Netzwerk Zukunft Elze“ mit Studentinnen der Universität Hildesheim wurden sechs Workshops für den Umgang mit den Handys durchgeführt.

Nachdem beim ersten angekündigten Treffen unerwartet 60 Menschen in den kleinen Ladentreff in der Hauptstraße 6 drängten, mussten 30 Personen unverrichteter Dinge erst einmal nach Hause geschickt werden. Nun musste eine Lösung gefunden werden. Die Verantwortlichen vom Netzwerk und die Studentinnen vereinbarten, einen zweiten Kursus einzurichten, so dass alle Interessierten in den Genuss der jeweils drei Workshops kommen konnten und lernen, wie man Kontakte verwaltet, stromfressende Funktionen ein- oder ausstellt, Apps installiert, Fotos und Videos erstellt und verschickt, Nachrichten sendet, Suchmaschinen nutzt und einiges mehr. Dabei wurden viele Begrifflichkeiten rund um das Smartphone erklärt und auch die unterschiedlichen Handymarken berücksichtigt.

Die Teilnehmenden haben den 5 Referentinnen in einem Fragebogen sehr gute Rückmeldungen über ihren Einsatz gegeben und

bestätigt, dass sie im Gebrauch der kleinen Geräte ein gutes Stück weiter gekommen sind und in entspannter Atmosphäre viel gelernt haben.

Als die Netzwerksprecherin Veronika Büschgens am Ende des letzten Workshops die Möglichkeit eröffnete, dass man ja auch donnerstags nachmittags von 15 – 17 Uhr in den Ladentreff kommen könne, um sich miteinander weiter auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, kündigten die Studentinnen an, dass es vielleicht auch einzurichten sei, dass abwechselnd ab und zu eine von ihnen dabei sein könnte, um weitere Tipps zu geben.



Solche Veranstaltungen sind möglich, weil einige ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger der Stadt Elze das Netzwerk aktiv voranbringen.

Natürlich werden auch immer neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht, um auch solche Veranstaltungen durchführen zu können. Es ist eine sehr schöne Arbeit in einer fröhlichen Gruppe, man bekommt viel zurück, und man kann auch mit einem geringen Zeiteinsatz (z.B. 1x monatlich) schon unterstützen und Hilfe leisten. Interessierte können sich gerne donnerstags im Ladentreff melden oder auf den Anrufbeantworter (Tel. 05068/7563410) sprechen.

Veronika Büschgens

Entwicklungen in der Nachbarschaftshilfe

Viel ist in Bewegung

Die Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Hildesheim hat zum Austauschtreffen alle Nachbarschaftshilfen, Freiwilligenagenturen und Mehrgenerationenhäuser nach Hildesheim eingeladen. Viele neue Gesichter und eine optimistische Stimmung wurde bei dem Treffen deutlich.



Kornelia Netenjakob, Maike Saland, Ulrike Birkner, Christel Alten, Heidi Brinkop, Susanne Dormann (vorne), Herrmann Lachmann, Barbara Benthin, Ingo Zumpe, Christine Bürger, Ulrike Dammann, Brigitte Oppermann

Aus Algermissen berichtete Herrmann Lachmann, dass es dort prima läuft, obwohl die Nachbarschaftshilfe als selbstständiger Verein aufgelöst wurde.

Die Aktivitäten werden jetzt unter dem Dach des DRK Ortsvereins angeboten, für das er ehrenamtlich als Kontaktperson tätig ist. Auch die jüngste Nachbarschaftshilfe Netzwerk Nachbarschaft Alfeld ist voller Optimismus. „Wir haben einen guten Helferzuwachs,“ so Ulrike Birkner. Sie wünscht sich aber dennoch, dass sich mehr Menschen trauen, auch Hilfe anzumelden. Birkner: „Unsere Helfer unterstützen beim Umgang mit dem Smartphone genauso wie beim Einkauf oder Fahrdienst, um nur einige Beispiele zu nennen.“

Ingo Zumpe vom Netzwerk Generationenhilfe Elze berichtet, dass das Angebot stetig

besser angenommen wird, während Christine Bürger aus Gronau sich grundsätzlich weitere HelferInnen wünscht, um den vermehrten Anfragen gerecht werden zu können. Nach Einschätzung von Barbara Benthin ist die Entwicklung im Landkreis überwiegend positiv.

Lediglich die Nachbarschaftshilfe in Ahrbergen löst sich auf, weil die Gruppe keinen Nachwuchs bekommen hat und nun selber altersbedingt und durch Todesfälle so geschrumpft ist, dass sie den Nachfragen nicht mehr gerecht werden kann.

In Hildesheim hat "Findus vom Moritzberg" mit Susanne Dormann ein neues Gesicht. Sie organisiert ehrenamtlich die Öffentlichkeitsarbeit und die Helfereinsätze und überlegt derzeit eine eventuelle Ausweitung der Angebote auf Himmelsthür. Die Hildesheimer Angebote von „Zeitreich“ und „Nachbarn bei Markus“ in der Nordstadt bzw. im Steinbergviertel haben die Nachbarschaftshilfe eingestellt. Die ehemals auch im Bereich der Nachbarschaftshilfe tätigen Mitglieder von „Mittendrin im Michelisviertel“ unterstützen fortan als Nachbarschaftsgruppe nur noch einander.



Diese Veränderungen machen es notwendig, die Broschüre „Nachbarschaftshilfe hat viele Gesichter“ neu aufzulegen.

Als PDF ist sie ab April erhältlich unter:

www.die-machmits.de

Institutionen erhalten auf Anfrage Druckexemplare zur Auslage.

Barbara Benthin

Dankeschön Machmits!



Um "Danke" zu sagen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen, luden die MitarbeiterInnen des Landkreises und des Betreuungsvereins die ehrenamtlich engagierten Machmits ein ins Theater für Niedersachsen zur Aufführung des Musicals "Ab in den Wald". 200 Gäste, ehrenamtliche BetreuerInnen, Vormünder, Gast- und Patenfamilien, NachbarschaftshelferInnen, WohnberaterInnen und SeniorenbegleiterInnen aus dem Landkreis begrüßte Landrat Olaf Levonen zum Sektempfang.

Es gab Urkunden für fünf-, zehn- oder sogar zwanzigjähriges Engagement.



Wie jedes Jahr wurde auch der Machmits-Oskar vergeben. Ohne durch Unterscheidung zwischen Zeitaufwand und Dauer des Engagements eine Vorauswahl zu treffen, entschied, wie gewohnt, das Losglück, da jedes soziale Engagement, egal wie lange und umfangreich Anerkennung und Dank verdient.



Stellvertretend für alle geht der Betreuungs-Oskar an Helga Wöbbbecke.

Bevor die Gäste in den Genuss kamen, als erste das Stück sehen zu können, gab ihnen der Dramaturg Dr. Christof Wahlefeld noch einen Einblick in die Mythen und Aberglauben in der Theaterwelt.



Regisseur Craig Simmons bat die Machmits authentisch zu reagieren.

Die Zuschauerschaft folgte seinem Wunsch und so war nicht nur durch den vielen Applaus zu spüren, dass das Musical, in welchem die Geschichten verschiedener Märchenfiguren humorvoll miteinander verwoben wurden, mitriss und begeisterte.

Niklas Hochmann

Rückblicke

Tag der offenen Tür im Freiwilligen-Zentrum BONUS

Im Januar lud das Freiwilligen-Zentrum BONUS zu einem Tag der offenen Tür ein. Seit über 20 Jahren gibt es nun diese Adresse rund um das Thema Bürgerschaftliches Engagement in Hildesheim.



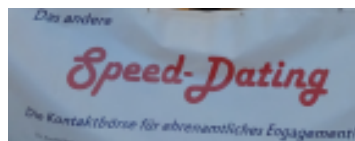
Interessierte BürgerInnen konnten sich über die vielfältigen Engagemntmöglichkeiten informieren, auch Einrichtungen und Vereine kamen zu einem Austausch vorbei. Da passte es, dass auch direkt Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und Einrichtungen geknüpft werden konnten.

Als besonderes Highlight kam wieder der Unterwegs.chor mit Manuela Hörr, Mark Roberts und Mehmet Cetik und einigen Mitgliedern. Der Chor hatte seinen eigenen Beginn vor zwei Jahren beim vergangenen Tag der offenen Tür im FWZ BONUS und lud auch dieses mal wieder alle zum Mitmachen ein. Gemeinsam wurden Rhythmen und Lieder aus unterschiedlichen Ländern gesungen und geklatscht, unterbrochen durch eine Stärkung am Buffet und einem Glas Tee aus dem Samowar.

So kam es, dass der Tag der offenen Tür viel später endete als geplant.

Ulrike Dammann

Speed-Dating in der Arneken-Galerie



Wie jedes Jahr im Februar fand das diesjährige "Speed-Dating" für Ehrenamtliche statt.

Interessierte konnten sich bei den teilnehmenden Einrichtungen über die jeweiligen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements informieren. Das Angebot war wieder einmal sehr vielfältig. Es reichte von der Arbeit bzw. Unterstützung von/mit Senior*innen, Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigungen oder mit Fluchtgeschichte über Hilfe bei einem Café-Angebot, der Hospizarbeit, der Nachbarschaftshilfen bis hin zur Unterstützung von Menschen am Hildesheimer Bahnhof.



Vertreten waren auch die Johanniter

Schön an dieser Veranstaltung ist immer, dass durch den zentralen Ort auch das Laufpublikum für das Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement angesprochen und sensibilisiert werden kann.

An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an das Team vom Kirchenkreisjugenddienst (KKJD) für die tolle Organisation! Es war wie immer für Pinnwände und Stehtische gesorgt, wir mussten nur noch unsere Sachen aufhängen. Dieses Angebot ist auch für kleine Vereine und Initiativen eine tolle Möglichkeit, für das eigene freiwillige Engagement zu werben.

Ulrike Dammann

Integrativer Gesundheitstreff



Im Februar 2018 fand die offizielle Eröffnung des Projektes „Integrativer Gesundheitstreff“ - kurz INGE, der Lebenshilfe Hildesheim e.V., in der Hildesheimer Nordstadt im Nachbarschafts-laden, Sachsenring 54 statt. Die Räumlichkeiten werden genutzt, um vor Ort aktiv zu werden und dezentrale Angebote zu planen. Ein erster Schritt konnte bereits durch die Eröffnung erreicht werden, da verschiedene, mögliche Kooperationspartner*innen anwesend waren und erste Ideen besprochen wurden.



Diese Projekteröffnung ist das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit von verschiedenen AkteurInnen in der Hildesheimer Nordstadt im Arbeitskreis Gesundheit. Mit INGE wurde eine Koordinierungs- und Anlaufstelle zu den Themen Gesundheit, Bewegung, Sport, Ernährung, Stress etc. geschaffen. Jessica Feyer, die bei der Lebenshilfe Hildesheim e.V. angestellt ist, soll die Fäden zum Thema Gesundheit im Stadtteil zusammenführen.

Zukünftig wird es eine offene Sprechstunde geben sowie verschiedene Informationsveranstaltungen. Ziel ist es Bewegungs- und Sportangebote im Stadtteil zu koordinieren, weitere Kooperationen zu schließen und unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner neue Angebote zu schaffen.

Das Projekt wird durch eine Förderung des Niedersächsischen Sozialministeriums und

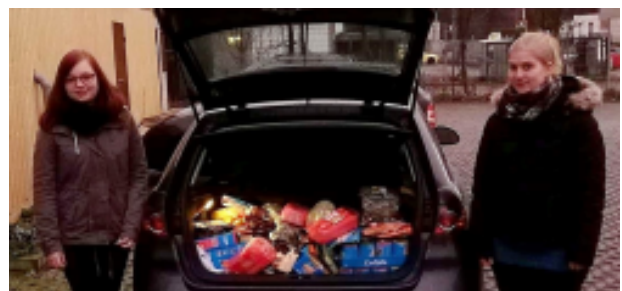


einer Spende des Beamten-Wohnungs-Vereins ermöglicht und unterstützt die bereits vorhandene Gemeinwesenarbeit vor Ort mit zielgruppenübergreifenden, niedrigschwelligen und ganzheitlichen Angeboten. Zukünftig soll darüber hinaus ein neuer Bewegungsraum in der Nordstadt geschaffen werden, um noch mehr anbieten und weitere Kooperationen in den Stadtteil holen zu können.

Jessica Feyer

Futterspende für das Tierheim

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Diakonischen Bildungszentrums bat die Abschlussklasse der Fachschule Heilziehpflege bei Mitschülern und Lehrkräften um Spenden für das Tierheim in Hildesheim. Es kam eine schöne Summe zusammen und die SchülerInnen kauften für die Tierversorgung ein. Ein ganzer Kofferraum wurde gefüllt!



Die Futterspende konnte schließlich noch vor Weihachten von den Schülerinnen Jessica Knauer und Luisa Kuhnke überreicht werden und hat den Tieren hoffentlich „leckere“ Weihnachtstage beschert!

Elfi Hage

Café LUCA



Seit Mai 2017 gibt es in Ochtersum ein besondere Café: das LUCA.

Als öffentliches Café im Gemeindezentrum der Lukaskirche lädt es Menschen ein, sich zu treffen und ein klassisches Café- Angebot zu genießen - unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität oder Konfession.

Kommen Sie einfach vorbei, seien Sie unser Gast und lassen sich selbst gebackenen Kuchen schmecken.

Als Begegnungsort führt es Menschen zusammen und ist es ein Treffpunkt für Ochtersumer und alle Café-Liebhaber. Als Veranstaltungsort bietet es informative, kreative und musikalische Angebote, die zum Zuhören oder Mitmachen einladen.

Als Projekt der Lukaskirche lädt es Menschen jeden Alters ein, sich in vielfältigen Aufgabenbereichen ehrenamtlich zu engagieren. Als christliches Café ist es ein Ort, an dem Gemeinschaft und Glaube spürbar ist.

Das LUCA freut sich über neue Mitarbeitende: Helfende Hände können wir weiterhin viele gebrauchen. Sei es beim Kuchenbacken oder im Service oder beim Veranstaltungen planen.

Kontakt: Sandra Heiting
E-Mail: diakonin@lukasgemein.de
Tel.: 05121-265290.

www.luca-hildesheim.de

das Cafeteam

Treffen der ehrenamtlichen WohnberaterInnen

Auch dieses Jahr trafen sich ehrenamtliche Wohnberater und Seniorenbegleiter zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im „Treffer“, einer Begegnungsstätte der Diakonie Himmelsthür in Hildesheim.

Bei einem ausgiebigen Frühstück an einer großen Tafel konnte sich jeder an dem Buffetangebot der Diakonie bedienen. Die Haupt- und Ehrenamtlichen saßen gemütlich zusammen und tauschten auch teilweise Geschenke aus, was bei den WohnberaterInnen schon Tradition hat.



Diese Zeit wurde natürlich auch für einen angeregten Austausch genutzt, da es immer genügend zu berichten gibt.

Für das nächste Jahr haben die Wohnberater des Landkreis Hildesheim schon einige Planungen angestellt, um das kostenlose Angebot bekannter zu machen.

Der Landkreis Hildesheim plant für das Jahr 2018 eine neue Ausbildung von ehrenamtlichen Wohnberatern und Seniorenbegleitern. Interessierte können sich schon jetzt melden bei Antje Rose, Senioren- und Pflegestützpunkt, Tel 051213091602, E-Mail: Antje.Rose@Landkreishildesheim.de

Antje Rose

Das Schwarze Brett

Bonus sucht Ehrenamtliche für die Alltagsbegleitung von erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigungen in einer Wohngruppe. Der Zeitaufwand gestaltet sich nach individueller Vereinbarung.

Kontakt: Freiwilligen-Zentrum BONUS,
Tel. 05121 / 7414343



ZeitWeise ist ein Angebot zur Unterstützung im Alltag für pflegende Angehörige und erkrankte Menschen, die allein zu Hause leben. Wir suchen ehrenamtlich Helfende als Verstärkung. Der dafür notwendige Grundkurs zur Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf findet im April in der der EV. Familien-Bildungsstätte Hildesheim, Steingrube 19A, statt.

Kontakt: Karola Fahlteich, Tel.
05121200172, E-Mail: k.fahlteich@d-li.de



Das LUCA freut sich über neue Mitarbeitende: Helfende Hände können wir weiterhin viele gebrauchen. Sei es beim Kuchenbacken oder im Service, beim Handtücher waschen, der Blumen-deko oder beim Veranstaltungen planen.

Kontakt: Sandra Heiting, Tel.: 05121-265290, E-Mail: diakonin@lukasgemein.de



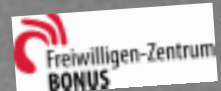
Das Netzwerk Kultur sucht zwischen März und Mai fleißige HelferInnen, die uns Hinweise über bisher unveröffentlichte und unbekannte Wasserorte und ihre Geschichte zukommen lassen und für Mai und Juni Menschen, die gerne fotografieren und schreiben und eine sonntägliche Tour durch den Landkreis zum Thema "Wasser" machen möchten

Kontakt: Tel. 05121 3060824
wasser@netzwerk-kultur-heimat.de



Bonus sucht Ehrenamtliche als FormularhelferInnen. Mit unserer Unterstützung und Einarbeitung helfen Sie in einer Einrichtung den ratsuchenden Menschen beim Ausfüllen ihrer Formulare. Der Zeitaufwand gestaltet sich nach individueller Vereinbarung.

Kontakt: Freiwilligen-Zentrum BONUS,
Tel. 05121 / 7414343



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Ehrenamtliche für die Unterstützung von zugewanderten Menschen für einen gemeinnützigen Verein. Einzelpersonen oder Familien werden bei Alltagsangelegenheiten unterstützt und begleitet.

Kontakt: Freiwilligen-Zentrum BONUS,
Tel. 05121 / 7414343



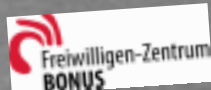
Das Netzwerk Zukunft in Elze sucht MitstreiterInnen, die auch dabei helfen, Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. Es ist eine sehr schöne Arbeit in einer fröhlichen Gruppe. Auch ein geringer Zeitanteil (1x monatlich) ist eine willkommene Unterstützung.

Interessierte können sich donnerstags melden oder unter:
Tel. 05068 / 7563410



Bonus sucht Ehrenamtliche für die Hausaufgabenhilfe. An mehreren Standorten findet von Montag bis Donnerstag die kostenfreie Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche statt. Schon eine Stunde hilft! Der Zeitaufwand ist individuell vereinbar.

Kontakt: Freiwilligen-Zentrum BONUS,
Tel. 05121 / 7414343



Internet-Café Trialog
sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Besucher des Internet-Cafes sind überwiegend Menschen, die über Psychatrierfahrung verfügen. Aufgabenschwerpunkte: Dienst hinter dem Tresen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, Karten spielen, usw. Fahrtkosten werden erstattet.

Kontakt: Susanne Müller-Forwergk, Tel.:
05121-13890, E-mail: susanne.mueller-forwergk@awo-trialog.de

Bonus sucht Ehrenamtliche zur Begleitung eines internationalen Frauentreffs. Dabei werden gemeinsam mit jungen Menschen spannende Freizeitaktivitäten unternommen. Zeitaufwand: Alle zwei Wochen am Donnerstagabend.

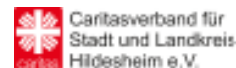
Kontakt: Freiwilligen-Zentrum BONUS,
Tel. 05121 / 7414343



Kontakte

Die Redaktion

BONUS - Freiwilligen-Zentrum
Ulrike Dammann und Torsten Pape
Tel. 05121-741 434 3
E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de
Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim
Netzwerk Nachbarschaftshilfe
Mandy Steinberg und Matthias Böning
Tel. 05121-167 517 und 16750
E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de
Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement
Barbara Benthin
Tel. 05121-309 16 21
E-Mail: barbara.benthin@landkreishildesheim.de
homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle
im Selbsthilfebereich
Marina Stoffregen
Tel. 05121-741 61 6
Tel. 05181-843 50
E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de
Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration
Meike Biskup
Tel. 05121 -301 4322
E-Mail: koordinierungsstelle.integration@stadt-hildesheim.de



Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen
im Landkreis Hildesheim
Manuel Stender
Tel. 05121- 309 15 91
E-Mail: spn@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen / Freiwilligenagenturen / Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg
Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121 -427 22
Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121 -426 99
Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121 -473 66
E-Mail: sr2xN@web.de (Susanne Dormann)
monika.hippe@gmx.de (Monika Hippe)



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt
Tel. 05121-284 459 7
E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de
Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Netzwerk Nachbarschaft Alfeld
Tel. 05181 -287 66 04
E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.
Tel. 0157-735 85 26 6
E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de
Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem
Tel. 05067-917301
E-Mail: mail@mia-ambergau.de
Homepage: www.mia-ambergau.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze
Tel. 05068-756 34 10
E-Mail: netzwerk@elze.de
Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in der Samtgemeinde Gronau
Tel. 05182-902 33 4
E-Mail: konkret-gronau@web.de
Homepage: www.konkret-gronau-leine.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen / Freiwilligenagenturen / Mehrgenerationenhäuser

Heinder für Heinder

Tel. 05064-9501991

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069-516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: www.kommev.net



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066-600 081 2

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121-695 00 09

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128-485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: www.generationenhilfe.de



Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH

Tel.: 05069 -8068565

E-Mail: kontakt@rnah.de

Homepage: www.rnah.de



Dorfladen Freden (Leine) GmbH

E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de

Homepage: www.dorfladen-freden.de

Luca

E-Mail: diakonin@lukasgemein.de

Homepage: www.luca-hildesheim.de



INGE - Integrativer Gesundheitstreff der Lebenshilfe Hildesheim

inge-nordstadt@posteo.de



Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121-281 63 11

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de

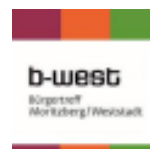


B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 – 2834646

Email: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



Sozial- und Bildungszentrum face to face

Bahnhofsallee 25

31134 Hildesheim

Tel. 05121 / 2063368



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte

Tel. 05121 936 13 51

Homepage: www.vhs-hildesheim.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121-13 32 40

E-Mail: torrijo@leb.de

Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121-301 44 49

E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim

Tel. 0176-433 68 12 0

E-Mail: info@flux-hildesheim.de

Homepage: www.flux-hildesheim.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung

Tel. 0163-962 41 39

E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de

Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Landkreis Hildesheim

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Tel. 05121-309 16 62

E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit

Tel. 05121-206 61 20

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 530

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: www.kkjd-hisa.de



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de

Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 516286

Krisentelefon 05121 28858

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121-208 06 46

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121-510 294

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit

Tel. 05121-605 46 5

E-Mail: ernst@patenmodell.de

Homepage: www.patenmodell.de



Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.

Tel. 05121-402 00 6

E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de

Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121-133 12 7

E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de

Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Kontakte

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim
Unterstützung für psychisch kranke Menschen
Tel. 05121-309 73 77
E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de
Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Bündnis gegen Depression
Tel. 0173-958 43 12
Homepage:
www.bgd-freizeit.de & www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH TRIALOG
Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung
und Angehörige
Tel. 05121-138 90
Homepage: www.awo-trialog.de



Bahnhofsmmission Hildesheim
Tel. 05121 -52 408
E-Mail: bahnhofsmmission.hildesheim@evlka.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.
Unterstützung von Ehrenamtlichen
Tel. 05181-70832
E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise
Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote
Tel. 05121-200 17 2
E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de
Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos
Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote
Tel. 05066-1310
E-Mail: christel.alten@evlka.de
Homepage: www.diakoniestation-sarstedt.de



Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA Hildesheim
Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen
und ihre pflegenden Angehörigen
Tel. 05121-693 16 3
E-Mail: info@frida-hildesheim.de
Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Betreuungsverein Hildesheim e. V.
Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen
Tel. 05121-753 50
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Cluster - die Sozialagentur e.K.
Tel. 05121 -935 93 43
E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de
Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Hospizgruppe Leinebergland e. V.
Tel. 0174-376 40 98
E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de
Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.
Tel. 05121-967 24 24
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de
Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt
Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband
Tel. 05121 918 74 62
E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de
Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Kontakte

Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim
Kreisverband Hildesheim e. V.
Tel. 05121-936 00
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



AWO - KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.
Tel. 05121-179 00 22
Email: h.guercan@awo-hi.de
Homepage: www.awo-hi.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.
Tel. 05121-170 98 0
E-Mail: info@lhhi.de
Homepage: www.lhhi.de



DRK Hildesheim-Marienburg
Behindertehilfe
Tel. 05121-168 41 5
Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südniedersachsen
Tel: 05121- 748 71 0
Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH
Dienststelle Hildesheim
Tel. 05121-513 30 0
E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org
Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür
Region Hildesheim
Tel. 05121-604 155 3
Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat
Förderung der Kulturentwicklung
Tel. 05121-336 2
E-Mail: szimmermann@netzwerk-kultur-heimat.de
Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim
Tel. 05121-299 36 85
E-Mail: info@rpmuseum.de
Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.
Tel. 05182-903848
E-Mail: info@kulturkreisgronau.de
Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.
Vermittlung von Kulturveranstaltungen
Tel. 0177-333 29 93
E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de
Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Tonkirche
Das ökumenische Kirchenmagazin
Tel. 05121-133 18 7
E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de
Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim
Tel. 05121-809020
info@buergerstiftung-hildesheim.de
Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Eintracht Hildesheim - Projekt "Balu und Du"
Tel.: 05121 - 44433
E-Mail: lukas.hahnsch@eih.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Tel.: 05181 - 828558
E-Mail: alfeld@naturfreunde.de
Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



Michaelis Weltcafé
Tel.: 05121 – 9994550
E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de
Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



Links und Kontakte

Freiwilligenakademie Niedersachsen
Tel. 05117-6048376
E-Mail: info@freiwilligenakademie.de
Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen
www.freiwilligenserver.de



www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/mitgestalten



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 23.08.2017)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat
Tel: (05121) 309 2111
E-Mail: olaf.levonen@LandkreisHildesheim.de

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-0
05121-309-4289

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Versenden bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14.05.2018